

Jahres-Bericht

des

Gesamt-Ausschusses

des

Verbandes alter Corpsstudenten

für 1899.



Jahres-Bericht des Gesamt-Ausschusses des Verbandes alter Corpsstudenten für 1899.

Der Gesamt-Ausschuß bestand im Jahre 1899 aus folgenden Herren:

1. Dr. Hans von Hopfen, Franconiae München, Vorsitzender.
2. Staatsrat i. o. D., außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Hugo Graf von Lerchenfeld-Röfering, Borussiae Bonn E. M., stellvertretender Vorsitzender.
3. Professor Dr. John Koch, Baltiae Königsberg, Schriftführer.
4. Bankvertreter Arthur Parcus, Rhenaniae Heidelberg E. M., Sueviae Tübingen, Kassenwart.
5. Baumeister Droege, Normanniae Berlin.
6. Geh. Oberbergrat und Vortragender Rat im Ministerium für Handel und Gewerbe Dr. Fürst, Marcomanniae Breslau, Guestphaliae Heidelberg.
7. Generaldirektor der nordd. Hagelversicherungs-Gesellschaft F. Gruner, Guestphaliae Heidelberg, Neo-Borussiae Berlin, Saroniae Göttingen.
8. Außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Dr. Graf von Hohenthal und Bergen, Borussiae Bonn E. M.
9. Verlagsbuchhändler Dr. G. Janke, Teutoniae Marburg, Hannoverae.
10. Landgerichtsrat Kersten, Bremensiae.
11. Rechtsanwalt u. Notar Justizrath Kleinholz, Saroniae Bonn E. M.
12. Direktor der handelspolitischen Abteilung im auswärtigen Amt. Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. von Koerner, Saroniae Leipzig.

13. Geh. Oberfinanzrat und Vortragender Rat im Finanzministerium
Lehmann, Bandaliae Heidelberg.
14. Regierungsrat im Kaiserl. Patentamt Dr. Lehne, Rhenaniae
Heidelberg, Sasso-Borussiae.
15. Sanitätsrat Dr. Mittenzweig, Guesstphaliae Berlin E. M., Pome-
raniae Greifswald.
16. Bildhauer, Hauptmann a. D. Pfreßner, Thuringiae Leipzig,
Sueviae Freiburg.
17. Direktor im Kaiserl. Patentamt, Geh. Regierungsrat Robolski,
Guesstphaliae Halle.
18. Hauptmann von Uthmann, Sazo-Borussiae.
19. Oberst und Flügeladjutant, Königl. sächsischer Militärbevollmächtigter
zum Bundesrat, Graf Bisthum von Eckstädt, Saxoniae
Göttingen.

Nachdem die letzteren beiden Herren, dieser durch Versetzung nach Dresden, jener aus Rücksicht auf seine Gesundheit, zu unsern großen Bedauern ausscheiden mußten, wurden folgende Herren an ihre Stelle und zur Ergänzung der Vollzahl gewählt:

18. Direktor der Grusonwerke J. von Schütz, Borussiae Berlin E. M.
19. Vortragender Rat im auswärtigen Amt, Geh. Legationsrat von
Schuckmann, Sazo-Borussiae.
20. Schuldirektor Dr. Begemann, Teutoniae Marburg, Normanniae
Berlin.

Die Vorstandswahl für das Jahr 1900 ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder.

Wir bitten darum, nach wie vor sich mit etwaigen Anträgen und Anregungen an Herrn Dr. von Hopfen (Groß-Lichterfelde, Promenaden-
straße 15a), mit Meldungen und laufenden Mitteilungen an Herrn
Professor Dr. Koch (Groß-Lichterfelde, Bismarckstr. 20) und in Rassen-
angelegenheiten an Herrn A. Parcus (Berlin NW. 7, Schadowstr. 4)
zu wenden.

Der Gesamt-Ausschuß hat im verflossenen Vereinsjahre zehn
ordentliche Monatsitzungen und eine außerordentliche Sitzung, sowie
mehrere Abteilungskonferenzen gehalten.

Abgeordnetentag des Verbandes alter Corpsstudenten, abgehalten am 19. und 20. Mai 1899 in Kosen im Hotel Kurzhals und Gedächtnisfeier des Fürsten Bismarck in denselben Tagen.

Anwesende Vertreter: a) Für den Gesamt-Ausschuß: 1. Dr. von
Hopfen, Franconiae München, Vorsitzender; 2. Professor Dr. Koch,
Baltiae Königsberg, Schriftführer; 3. Justizrat Kleinholz, Saxoniae
Bonn; b) Für die Bezirksverbände: 4. Altenburg: Oberlehrer Dr. Blachn,
Borussiae Tübingen; 5. Altmärk. AH.-SO.: Landrichter Kabe, Saxoniae
Leipzig, Brunsvigae Göttingen, Guesstphaliae Halle; 6. Altona: Arzt
Dr. Jürgens, Rhenaniae Tübingen, Palsatiae Kiel; 7. Berlin:
Direktor Dr. Begemann, Teutoniae Marburg, Normanniae Berlin;
8. Bingen-Kreuznach: Referendar Bartmann, Sueviae Straßburg;
9. Braunschweig: Finanzrat von Hauschenplat, Lusatiae Leipzig;
10. Bromberg: Regierungs-Assessor Freiherr von Hohenberg, Franconiae
Jena; 11. Charlottenburg: Arzt Dr. Kochenburger, Normanniae
Berlin; 12. Darmstadt: Major a. D. Maack, Lusatiae Leipzig; 13.
Deggendorf: Rechtspraktikant Schamberger, Rhenaniae Erlangen;
14. Dresden: Arzt Dr. Hartung, Rhenaniae Straßburg; 15. Elber-
feld: Arzt Dr. Schulten, Rhenaniae Tübingen, Lusatiae Leipzig;
16. Erfurt: Arzt Dr. Junkers, Guesstphaliae Greifswald, Palsatiae
Bonn; 17. Frankfurt a/M.: Arzt Dr. Salomon, Nassoviae, Thuringiae
Jena; 18. Friedberg: Bankdirektor Parcus, Rhenaniae Heidelberg,
Sueviae Tübingen; 19. Götting: Arzt Dr. Hartung (s. 14); 20. Göttingen:
Dr. von Hopfen (s. 1); 21. Gotha: Arzt Dr. Lucanus, Sasso-
Nassoviae; 22. Gumbinnen: Professor Dr. Koch (s. 2); 23. Halle:
Amtsgerichtsrat Dr. Windjeil, Borussiae Halle; 24. Hannover: Rechts-
anwalt Schwabe, Sasso-Nassoviae, Hildeso-Guesstphaliae; 25. Hof: Hof-
rat Dr. med. Franck, Sueviae München; 26. Lippe: Rechtsanwalt
Schwabe (s. 24); 27. Karlsruhe: Professor Dr. Gräfenhan, Teu-
toniae Göttingen, Borussiae Halle; 28. Leipzig: Assistent Dr. Beck,
Rhenaniae Heidelberg, Tugurinae, bezw. Privatdozent Dr. Stobbe,
Rhenaniae Heidelberg, Sueviae München; 29. Mainz: Hofrat Dr. Lesky,
Guesstphaliae Leipzig, Franconiae Jena; 30. Magdeburg: Regierungssass.
Winkel, Franconiae Würzburg; 31. Marburg: Dr. Fabricius,
Starkenburger, Guesstphaliae Jena; 32. München: Arzt Dr. Spatz,

Isariae, Sueviae Heidelberg; 33. Naumburg: Oberlandesgerichtsrat Krieger, Bremeniae; 34. Nürnberg: Rechtsanwalt Heydolph, Bavariae Erlangen; 35. Österreich-Ungarn: Dr. von Foregger, Franconiae München; 36. Schweiz: Professor Dr. Binsmanger, Sueviae Heidelberg, Tigurinae; 37. Stolp: Professor Jarne, Vandaliae Berlin, Palaio-Marchiae; 38. Teltow: Dr. von Hopfen (f. 1); 39. Tilsit: Referendar Gerth, Palaio-Marchiae; 40. Weimar: Landrichter Schaller, Thuringiae Jena, Saroniae Leipzig; 41. Wiesbaden: Rechtsanwalt Dr. Scholz, Rhenaniae Bonn; 42. Württemberg und Hohenzollern: Justizreferendar Freiherr von Neurath, Sueviae Tübingen; 43. Zeitz: Arzt Dr. Tröger, Guesphaliae Marburg.

Ferner waren bei den Verhandlungen zugegen: Dr. Richard Androe (Braunschweig), Lusatiae Leipzig; Assessor Ahmann, Rhenaniae Freiburg, Palatiae Straßburg; Bezirksamtsassessor Dr. Freiherr von Vibra (München), Franconiae München; Arzt Dr. Biermer (Magdeburg), Borussiae Breslau; Rechtsanwalt Dr. Bopp, Hassiae Gießen; Arzt Dr. Drefen, Borussiae Tübingen; Fabrikbesitzer Ebenauer (Hof), Franconiae München; Oberleutnant Fischer (Charlottenburg), Borussiae Tübingen; Regierungsassessor von Jacobi (Halle), Palatiae Straßburg; Arzt Dr. Haenel (Dresden), Borussiae Tübingen, Hercyniae; Geh. Regierungsrat Professor Dr. Kammer, Lithuaniae Königsberg; Rechtsanwalt Dr. Mann (Naumburg), Sueviae Tübingen, Guesphaliae Heidelberg; Amtsgerichtsrat Martins (Halle), Borussiae Breslau, Lusatiae Leipzig; Rechtsanwalt Meisner, Moenaniae, Guesphaliae Jena; Dr. Müllentiefen, Borussiae Tübingen, Saroniae Bonn; Arzt Dr. Philippi (Berlin), Alemanniae Berlin, Teutoniae Marburg; Hauptmann a. D., Bildhauer Pfretschner, Thuringiae Leipzig, Sueviae Freiburg; Arzt Dr. Schmid-Monnard (Halle), Lusatiae Leipzig; Direktor der Grusonwerke von Schütz, Borussiae Berlin.

1. Der Vorsitzende, Dr. von Hopfen, eröffnete um 2½ Uhr die Sitzung mit einer Begrüßung der erschienenen Vertreter.

2. Der Schriftführer verlas das Protokoll des vorigen Delegiertentages. Es wurde genehmigt.

3. Der 1. Punkt der Tagesordnung:

„Vorschlag des Bezirksverbandes zu Halle: die Kosten der Höhenbeleuchtung und des Fackelzugs am 19. Mai auf die Verbandskasse zu übernehmen“ —

wurde nach kurzer Erörterung auf Empfehlung des Direktors Dr. Bege-
mann angenommen.

4. Der Schriftführer teilte mit, daß nach Versendung des letzten Jahresberichts die A.H.-Vereinigungen zu Altenburg, Marburg, Liegnitz, Altona und Hannover (Spinnstube) dem Verbands begetreten sind.

5. Zum 2. Punkt der Tagesordnung:

„Vorschläge zur endgiltigen Ausschmückung bzw. Renovierung der Denkmäler vor der Rubelsburg und Ausgestaltung ihrer Umgebung“ —

legte der Vorsitzende dar, daß der G.-A. dabei dreierlei in Aussicht genommen habe:

- a. die Ausschmückung der Umgebung des Bismarckdenkmals durch Aufstellung steinerne Ruhebänke;
- b. die Renovierung der Tafeln am Denkmal für die im Kriege 1870/71 gefallenen Corpsstudenten, bzw. die Berichtigung und Ergänzung der Namen, beide in nächster Zeit;
- c. für später die Instandsetzung des Kaiser-Wilhelmdenkmals, das, an sich nicht schön, überdies durch Koffflecke verunstaltet sei.

Eine bestimmte Summe könne der G.-A. noch nicht nennen, doch mögen die Verbände die hierzu nötigen Kosten im Prinzip bewilligen.

Dr. Kochenburger beantragt die Ausführung von a und b ohne Begrenzung des Betrages dem Ausschuß zu überlassen, die von c einer späteren Zeit vorzubehalten, womit der Vorsitzende einverstanden ist.

Nach längerer Debatte wurde der Antrag des Dr. Kochenburger mit großer Majorität angenommen.

Freiherr v. Neurath bat, eine gründliche Renovierung des Kaiser-Wilhelmdenkmals für alle Fälle im Auge zu behalten und später darauf zurückzukommen.

Auf eine Anregung Dr. Biermers, die Namen der gefallenen Corpsstudenten auf dem Denkmal kopieren zu lassen und sie den einzelnen CC. CC. zur Berichtigung resp. Ergänzung zu übersenden, bemerkte der Vorsitzende, daß der G.-A. sämtliche SC. SC. bzw. CC. CC. zur Berichtigung der Namen aufgefordert habe; die Schuld an etwa nachträglich bekannt werdenden Versehen liege daher auf jene zurück.

6. Zu Punkt 3 der Tagesordnung.

„Fernere Subvention der Akademischen Monatshefte“ erhielt Dr. Fabricius als Vertreter des abwesenden Herausgebers das Wort und ersuchte den Abgeordnetentag nach kurzer Begründung um abermalige Bewilligung von 1000 M. als jährliche Unterstützung. Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil sprach dagegen, da nach seiner Berechnung der Redakteur

schon aus den Beiträgen der Aktiven ein hinreichendes Einkommen beziehe. Die Belastung der letzteren sei zu stark; um diese herabzusetzen sei ev. ein billigeres Organ, etwa in Form eines Korrespondenzblattes, herzustellen.

Nach eingehenden Erörterungen, wobei u. a. Rechtsanwalt Schwabe hervorhob, daß die Aktiven durch einen Vertrag auf zehn Jahre gebunden seien, stellte Dr. Andrée den Antrag:

„Den Herausgeber der Akademischen Monatshefte aufzufordern, einen genauen Buchauszug über seine Einnahmen und Ausgaben für die Akademischen Monatshefte dem Gesamtausschuß einzureichen und die zu gewährende Unterstützung von der Evidenz abhängig zu machen, daß dem Herausgeber unter obwaltenden Umständen ein entsprechender Gewinn nicht verbleibe.“

Nachdem sich Professor Dr. Koch, Dr. Fabricius, Dr. Bege-
mann, Dr. Jürgens, Dr. Spatz, Dr. Bopp, Oberleutnant Fischer, Justizrat Kleinholz, Dr. Bindseil, Hofrat Dr. Grand, Dr. v. For-
egger und Landrichter Kabe an der Debatte beteiligt hatten, ward der Antrag des Dr. Kochenburger

„Die Subvention der 1000 M. an die Akademischen Monatshefte nicht zu bewilligen.“

zur Abstimmung gebracht und mit großer Majorität angenommen; von einer Abstimmung über die übrigen Anträge wurde demgemäß abgesehen.

7. Der Antrag des Bezirksverbandes zu Magdeburg,

„Ein Abdruck des Protokolls ist den Mitgliedern des Verbandes binnen 8 Wochen nach der Sitzung mitzuteilen“ (Tagesordnung 4a.)

wurde von Regierungsassessor Winkel begründet. Es sei wünschenswert, noch vor dem Erscheinen des Jahresberichts einen offiziellen Sitzungsbericht in Händen zu haben, damit auf Grund dieses die Abgeordneten besser im Stande seien, ihren Bezirksverbänden ein Referat zu erstatten; er hoffe so, die Teilnahme der Mitglieder an den Zusammenkünften zu erhöhen.

Nachdem mehrere Redner zur Sache gesprochen, erklärte der Vorsitzende, daß der G.-A. den vom Bezirksverband Magdeburg geäußerten Wünschen gern entgegenkomme und eine Vervielfältigung des Protokolls alsbald nach dessen Annahme durch den G.-A. den Bezirksverbänden zur Verfügung stellen werde. Der Antrag ward darauf zurückgezogen.

8. Den zweiten Antrag des Magdeburger Bezirksverbandes:

„Der Abgeordnetentag wolle beschließen: Als Hauptverhandlungstag ist für die Zukunft nicht der Sonnabend, sondern der Freitag vor Pfingsten anzunehmen“

begründete ebenfalls Regierungsassessor Winkel. Doch da die meisten Redner den Sonnabend befürworteten, wurde der Antrag mit allen gegen 8 Stimmen abgelehnt.

9. Regierungsassessor Winkel legt im Namen seines Bezirksverbandes (Magdeburg) noch folgenden Antrag vor:

„Der G.-A. wird eruchtet, diejenigen AH.-Vereinigungen größerer Städte, welche eine gewisse geschlossene Organisation haben, aber dem Verbands bisher noch nicht beigetreten sind, durch ein kurzes Memorandum unter Darlegung der Zwecke und Ziele des Verbandes zum Beitritt zum Verbands aufzufordern und sie zu bitten, für den Fall des ablehnenden Verhaltens ihre Ablehnung zu begründen. Diese Begründungen sind dem Delegiertentage mitzuteilen, damit diesem Gelegenheit gegeben werde, in eine Würdigung der Begründung einzutreten.“

Der Vorsitzende führte aus, daß der G.-A. bereits alle solche AH.-Vereinigungen brieflich und zum Teil auch mit Erfolg zum Beitritt aufgefordert habe, und daß er auch fernerhin geeignete Schritte, namentlich durch Versendung des Jahresberichts, beabsichtige.

Dr. Begemann dankte dem G.-A. für seine bisherigen Bemühungen in dieser Hinsicht und beantragte Übergang zur Tagesordnung, worauf Regierungsassessor Winkel sich durch die Darlegungen des Vorsitzenden befriedigt erklärte und, da er nur eine Anregung habe geben wollen, seinen Antrag zurückzog.

10. Der Vorsitzende machte nähere Mitteilungen über den am Abend zu veranstaltenden Fackelzug und septe, nach kurzer Erörterung, um 6 Uhr die Fortsetzung der Verhandlungen auf morgen zwischen 2—3 Uhr nachmittags fest.

Zwischen dieser und der zweiten Sitzung fand die

Bismarckgedächtnisfeier

mit dem Fackelzug am 19. abends und der Huldigung vor den Denkmälern am 20. vormittags statt. Kaum, daß am Freitag die Dunkelheit eingetreten war, wurden die Höhen um Kösen und die Rubelsburg beleuchtet, der Mond schien hell vom Himmel herab, und inmitten dieses prächtigen Bildes bewegte sich unten im Thalgrunde vom Hotel zum mutigen Ritter durch die Stadt bis über die Raß hinaus der Fackelzug

der akademischen Gäste. Erst eine Stunde vor Mitternacht konnte im genannten Hotel der fröhliche Kommers eröffnet werden.

Herrlich stieg am Samstag Morgen die Sonne empor, Gras und Sträucher erglänzten unter ihren Strahlen in funkelnden Tauperlen, es war ein rechtes Festtagswetter. Schon vor der neunten Stunde sammelten sich in den behaglichen Räumen der Burg die Gäste, viele mit ihren Frauen, einzelne konnten sogar schon heranwachsende Töchterlein dem akademischen Feste zuführen. Der Festzug von der Stadt her erreichte erst gegen 12 Uhr die Höhe des Berges. Zunächst fand eine kurze Feier vor dem Denkmale statt, das die deutschen Corpsstudenten im Jahre 1890 dem Gedächtnis Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. errichtet haben; hier sprach Herr stud. jur. von Donath vom präsidierenden Corps Borussia, Halle. Er erneuerte das Gelöbniß der Treue der deutschen Corps gegen Kaiser und Reich und brachte ein Hoch aus auf den Kaiser und König Wilhelm II.

Dann ging es zum Denkmal des Jungburschen Otto von Bismarck. Hier fand die Hauptfeier statt, prunklos und würdig, der Bedeutung des Tages entsprechend. Die Festrede hielt Herr Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil aus Halle, alter Herr der dortigen Borussia. Er führte etwa folgendes aus: Wenige Jahre sind erst verflossen seit der Enthüllung dieses Denkmals. Sein Modell nahm der gewaltige Mann, zu dessen Ehren wir es errichtet haben, noch selbst in Augenschein. Als es enthüllt wurde vor drei Jahren, da weilte er noch geistesfrisch unter den Lebenden. Und dann konnten wir ihm hier noch einmal unsere Huldigung bringen vor Jahresfrist. Nun hat auch ihn der Tod dahingerafft. Der Gruß, den wir ihm heut entbieten, ist der Gruß des Schmerzes über seinen Tod. Wunderbar: alle die großen Männer der großen Zeit des deutschen Vaterlandes haben ein hohes Alter erreicht; aber der geistesmächtigste unter ihnen, der eiserne Kanzler, gehörte fast zum eisernen Bestand des Deutschen Reiches, er durfte nicht aus unserm Programm schwinden, er überlebte sie alle. Endlich nahm dann der Tod auch ihn. Was soll nun werden? Diese bange Frage durchzitterte uns alle an seinem Sarge. Aber für die Beantwortung hat er selbst gesorgt: er hatte Deutschland nicht bloß in den Sattel gehoben, er hatte es auch reiten gelehrt. Wohl war er im Jahre 1890 aus dem Amte geschieden; aber obgleich er einsam im Sachsenwalde lebte, so war er doch weder von der Schaubühne, noch von der geistigen Führung seines Volkes abgetreten; wer in ernster politischer Lage guten Rates bedurfte, der zog in den Sachsenwald, von Bismarcks Lippen floß alle politische

Weisheit, und kein fremder Herrscher, der in den neun Jahren Deutschland besuchte, schied von hinnen, ohne den greisen Fürsten besucht und ihm seine Verehrung bezeugt zu haben. Das alles ist nun vorbei: er ist tot. Es wäre überflüssig, Ihnen, der Blüte deutscher Jugend, irgend etwas aus seinem Leben zu erzählen; Sie alle haben ja noch Jahrzehnte gemeinsam mit ihm gelebt. Er gehört jetzt der Geschichte an, er und sein Werk. Uns ist er bei der heutigen Feier nicht nur der erste Kanzler des Deutschen Reiches, sondern auch der alte Corpsstudent. Aus seinen „Gedanken und Erinnerungen“ können wir seinen Charakter kennen lernen, und da tritt er uns entgegen als eine Persönlichkeit ganz aus einem Gusse. Solche Persönlichkeit wird aber alle paar Jahrhunderte nur einmal geboren. Fragen wir uns nach den Grundzügen seines Wesens, so treten uns deren drei entgegen: die mutige That, das mutige Wort und die Mannestreue gegen König und Vaterland. In allen seinen Handlungen hat er auch in den schwierigsten Zeiten jederzeit den Mut des ganzen Mannes bewahrt, selbst wenn man ihm mit dem Schafott drohte — seine Person galt ihm nichts. In seinen Worten nannte er stets jedes Ding beim rechten Namen, er zeichnete jede Situation absolut wahr, ohne jedwede Rücksicht nach oben und unten. Wie herrlich aber war das Verhältnis zwischen seinem Kaiser und ihm: Da war nicht Herr und Diener, sondern Herr und Freund; der Kaiser trug kein Bedenken, ehrlich einzuräumen: was ich bin, das bin ich durch Dich; und er rühmte voll Demut: was ich erreichte, das konnte ich nur durch Dich vollbringen. Das alles aber sind die deutschen Tugenden, das alles auch gerade die Eigenschaften des deutschen Corpslebens. Und deshalb ist wohl die Frage berechtigt, wie sehr dieses auf seine Entwicklung mit eingewirkt hat. Er ist aufgewachsen in unseren Prinzipien und war einer der Unseren, und hat sich auch stets als der Unseren einer bekannt. Ich entblöße mein Haupt: Bismarck, ich grüße Dich, den gewaltigen Helben und Schöpfer des Reiches, den deutschen Mann, dem wir ewige Treue und Dankbarkeit geloben; Bismarck, ich grüße Dich, als den Herrlichsten aus den deutschen Corps, der uns allezeit als glänzendes Beispiel voranleuchten soll! —

Die Rede machte tiefen Eindruck auf alle Anwesenden, das bewies die tiefe Stille, mit der sie angehört wurde, und der lebhafteste Beifall, als die ersten Augenblicke nach ihrem Ende verflossen waren.

Den Schluß fand die herrliche Feier an dem Denkmal der 1870 und 1871 gefallenen Corpsstudenten; auch hier sprach wieder Herr Studiosus von Donath: Wir gedenken unserer gefallenen Brüder nicht mit Wehmut, sondern mit freudigem Stolz und singen in diesem Sinne

die Wacht am Rhein! Bereits während des Gefanges brach der erste Regenschauer los, mich aber bald wieder warmem Sonnenschein, so daß sich in der Burg ein lebhaftes fröhliches Leben entfalten konnte.

Am Sonnabend, den 20. Mai 1899

eröffnete der Vorsitzende, Dr. v. Hopfen, die Verhandlungen um 2^{1/2} Uhr nachmittags und erteilte das Wort

11. Professor Dr. Binswanger zu der beim vorigen Delegiertentag (s. Protokoll Nr. 11) vertagten Angelegenheit des AH.-C. der Rhénania zu Bern. Dieser stellte den Antrag: „Der Abgeordnetentag wolle anlässlich des Antrags des Wohlöbl. AH.-C. der Rhénania zu Bern die Auffassung zum Ausdruck bringen, daß dem H. K. SC. grundsätzlich eine Jurisdiktion über alte Herren nicht zustehe.“

Dr. Spatz beantragte im Namen des Münchener Corpsphilisterverbandes Übergang zur Tagesordnung, da das, was der Antrag des Vorredners verlange, bereits in den Köfener Statuten (§ 48) ausgedrückt sei.

Nach kurzer Erörterung wurde der Antrag des Dr. Spatz mit großer Mehrheit angenommen.

12. Professor Dr. Koch berichtete über die von ihm im Auftrage des vorigen Delegiertentages (s. Protokoll Nr. 9) angestellten Erhebungen behufs Veranstaltung eines allgemeinen corpsstudentischen Adreßbuchs.

Da die Kosten nicht unbedeutend und die Bedürfnisfrage nicht hinreichend erörtert worden sei, erkläre der G.-A. sich dahin, daß von einer Unterstützung der Herausgabe eines solchen Adreßbuchs durch den Verband abzusehen, diese vielmehr privater Unternehmung zu überlassen sei.

Dr. Schulten hielt dem gegenüber das Bedürfnis eines Adreßbuchs für erwiesen, und zwar eines solchen, das auch die Namen der verstorbenen AH. AH. enthalte.

Dr. Jürgens war der Ansicht, daß etwas Gutes geschaffen werden müsse, und stellte den Antrag: „daß die Ausführung eines alle Corpslisten zusammenfassenden Werkes der privaten Thätigkeit zu überlassen sei, daß aber der G.-A. für den Fall der Ausführung bei dem Köfener SC.-V. einen Beschluß auf Hergabe der Corpslisten herbeiführe.“

Der Antrag des Dr. Jürgens wurde nach kurzer Erörterung mit 46 gegen 21 Stimmen abgelehnt, worauf

Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil den Antrag stellte: „Der AH.-Verband erkenne ein Bedürfnis zur Herausgabe eines Adreßbuchs alter

Corpsstudenten auf Kosten des Verbandes nicht an; empfiehlt vielmehr die Aufstellung von Adreßbüchern der einzelnen AH.-Verbände und Austausch derselben untereinander.“

Der Vorsitzende ersuchte Dr. Bindseil, seinen Antrag zu teilen und den Nachsatz von „empfiehlt“ bis „untereinander“, gegen den einige Redner gesprochen hatten, zu streichen; der Antragsteller war damit einverstanden und die Abstimmung über den also vereinfachten Bindseilschen Antrag ergab dessen Annahme mit überwiegender Majorität.

13. Zu Punkt 7 der Tagesordnung. „Wahl des Vororts für die Jahre 1900—1904“ erteilte der Vorsitzende dem Justizreferendar Freiherrn v. Neurath das Wort, der die Annahme des vom AH.-Verein für Württemberg und Hohenzollern in einem gedruckten Rundschreiben näher begründeten Antrags empfahl. Dieser lautete:

„Der Abgeordnetentag wolle beschließen, daß der Bezirksverband Berlin gemäß § 12 und 28, Abs. 3 der Satzungen bis auf weiteres als derjenige Bezirksverband bestimmt sein solle, welcher den Gesamtausschuß alle fünf Jahre zu wählen habe.“

Dr. Spatz sah in diesem Antrag eine Statutenänderung, er erklärte ihn darum für unzulässig und sich vom Corpsphilisterverband München für alle Fälle beauftragt, sich gegen die Wiederwahl Berlins zu erklären.

Direktor Dr. Wegemann betonte, daß eine Änderung der Statuten, um den Antrag Württembergs annehmbar zu machen, nicht einzutreten brauche, wenn man Berlin für die nächsten fünf Jahre wiedewähle.

Dr. Spatz machte darauf aufmerksam, daß nach dem Geiste der Statuten, die bekanntlich noch vom Münchener G.-A. ausgearbeitet worden seien, ein Wechsel des Vorortes stattfinden sollte. Überdies werde eine Wiederwahl Berlins in manchen süddeutschen AH.-Kreisen Mißstimmung erregen und mehrere Bezirksverbände, die er namhaft macht, am Beitritt zum Verbande hindern. Weder der Redner noch sein Verband stehen auf diesem Standpunkte, doch erfordere es das Interesse des Ganzen, diese widerstrebenden Verbände zum Anschluß zu bringen, nicht sie abzustößen.

Diese Bedenken riefen vielfachen Protest hervor.

Nach langer und lebhafter Debatte, an der sich besonders Freiherr v. Neurath, Dr. Bindseil, Dr. Franck beteiligten und Regierungsassessor Winkel mitteilte, daß er vom Magdeburger Verbande beauftragt sei, gegen die Wiederwahl Berlins zu stimmen, da nach dessen

Auffassung solche Wiederwahl der ratio der Satzungen widerstreite, änderte Freiherr v. Neurath den von ihm vertretenen Antrag bezw. Vorschlag dahin ab,

„daß Berlin auf die nächsten 5 Jahre zum Borort gewählt werde.“

Nachdem noch Dr. Junkers, Dr. Begemann, Major Maaß und Oberleutnant Fischer diese Wahl befürworteten, erhielt bei der Abstimmung Berlin 42 Stimmen (Altm. AH.-C., Berlin, Braunschweig, Bromberg, Charlottenburg, Darmstadt, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a/M., Friedberg, Göttingen, Götting, Gotha, Hannover, Hof, Karlsruhe, Leipzig, Lippe, Mainz, Raumburg, Nürnberg, Schweiz, Österreich-Ungarn, Teltow, Tilsit, Weimar, Württemberg), Württemberg 19 (Altona, Deggen Dorf, Gumbinnen, Marburg, Stolp, Zeitz, 3 von Magdeburg, 7 von München und die 3 des G.-M.), Magdeburg 2 (Halle) und Dresden 1 (Altenburg).

Berlin war somit gewählt.

14. Professor Dr. Binswanger sprach dem G.-M. für seine Bemühungen in diesen fünf Jahren den Dank der Versammlung aus. Der Vorsitzende dankte im Namen des bisherigen G.-M. für diese Anerkennung, die in der Wiederwahl des Berliner Bezirksverbandes so ehrenvoll zum Ausdruck komme.

Dr. Fabricius verwahrte sich vor der Annahme, als ob in der Abstimmung der Minorität ein Mißtrauensvotum gegen den Berliner G.-M. liege, dessen hervorragende Wirksamkeit auch er vollkommen anerkenne.

15. Dr. Fabricius regte an, daß der G.-M. eine Sammelstelle für corpsstudentische Archivalien bilden möge. Er selbst stelle ev. seine eigene Sammlung zur Verfügung; die Kosten für die weitere Förderung dieses Unternehmens seien verhältnismäßig gering. Der Vorsitzende erwiderte, daß der G.-M. dieser Anregung sympathisch gegenüber stehe und ihr folgen werde.

Die Denkmäler vor der Rudelsburg.

Auf unsere Anfrage bei den CC. CC. des K.-V. bezüglich der auf dem Denkmal der Gefallenen angebrachten Namen sind uns nur fünf Briefe zugekommen, darunter die von Berlin und Tübingen nur die Richtigkeit der die beiden SC. SC. betreffenden Inschriften bestätigten. Ein Bericht des Göttinger SC. giebt bekannt, daß unter den Namen der im Kriege gebliebenen Mitglieder eines wohlthätigen CC. der Hannovera der des bei Beaumont gefallenen Homann nicht auf-

geführt ist, aus einem Briefe des CC. der Bremensia erhellt, daß Frh. Wolf v. Todtenwart, gefallen bei Wörth, und P. Sarnow, gefallen bei Mey, unter den Jhrigen fehlen. Da aber alle drei Namen, der erste unter den Hallenser Preußen, der andere unter den Jenen Frankens, der dritte unter den Heidelberger Bandalen auf den Marmortafeln des Denkmals verzeichnet stehen, so meint der G.-M., daß es, dem bisher beobachteten Brauch entsprechend, genügen wird, die bei den Namen fehlenden Zirkel anzubringen, nicht aber, was bisher auch bei den anderen Zweihänderleuten nicht geschehen ist, die Namen zweimal eingraben zu lassen. Ein Brief des wohlthätigen CC. der Saxonia zu Jena endlich meldet, daß sein unter den Gefallenen angeführter AH. Vartenstein sich noch am Leben befindet. Während diese Zeilen in den Druck gehen, werden von einem AH. der Königsberger Balten die Namen M. Larz und H. Leschedt gemeldet.

Die Inschriften werden bis Pfingsten ergänzt, renoviert und frisch vergoldet sein.

Die Bänke für das Jung-Bismarckdenkmal sind dem Beschlusse des Abgeordnetentages entsprechend in Arbeit gegeben und ihre Fertigstellung mit samt den nötigen Terrainveränderungen gesichert.

Leider reichen unsere Mittel noch nicht zu, auch das Kaiser Wilhelmndenkmal nicht nur zu renovieren, sondern also umzugestalten, wie es der Würde des großen Reichsgründers und der Bedeutung des Ortes für uns alte und junge Corpsstudenten entspräche. Erst wenn der jetzige unschöne die Merkmale frühzeitigen Verkommens nur allzu deutlich aufweisende Denkstein einem wenn auch prunklosen doch bedeutungsvollen Kunstwerke gewichen sein wird, daß die Begeisterung unserer kampfesfreudigen akademischen Jugend für den großen Einiger deutscher Nation in schöner Symbolik anschaulich macht, erst dann wird die Hochfläche vor unserer Rudelsburg vom Aufstieg bis zu ihren Thoren eine Ruhmestätte sein, die wir mit Stolz beschreiten mögen, und die von unserem Patriotismus wie von unserer Bildung als ein durch die Jahrhunderte dauerndes Zeichen bestehen wird.

Wohl liegt uns ein schöner Plan zu solcher Ausgestaltung vor, und es wird nicht unerwähnte Mittel verlangen, ihn zu verwirklichen, um so weniger, als manches vom Vorhandenen benutzt werden mag. Immerhin bedarf es dazu der Zeit und der Überlegung und eines weit-sichtigen Entgegenkommens auf dem nächsten Abgeordnetentage, dem der G.-M. mit patriotischer Hoffnung entgegensieht.

Die Archivstelle des Verbandes.

Der Anregung des um die Geschichte der Corps hochverdienten Dr. W. Fabricius folgend, hat der G.-A. am 18. Juli folgendes Rundschreiben an die Bezirksverbände erlassen:

Unsern Gruß zuvor!

Gleichzeitig mit dem gedruckten Protokoll des Abgeordnetentages 1899 erlauben wir uns, den verehrlichen Bezirksverbänden die Inangriffnahme einer neuen Angelegenheit zu unterbreiten, die sich zu einer der wichtigsten Aufgaben des Gesamt-Ausschusses ausgestalten kann. Dem bereits mehrfach lautgewordenen Wunsche, es möge der Gesamt-Ausschuß eine Sammelstelle für corpsstudentische Archivalien bilden, hat Dr. Fabricius am Schlusse der heurigen Tagung erneute Anregung gegeben, und diese wurde von der Versammlung aufmunternd begrüßt. Es ist damit gemeint eine Sammlung von Akten und Drucksachen aller Art (Bücher, Broschüren, Flugschriften), welche sich auf die Geschichte der Universitäten, des Studententums und der Corps beziehen. Eine Beschränkung auf die Corps allein wäre nicht durchführbar, weil diese zu sehr mit der allgemeinen Entwicklung verflochten sind. Keine öffentliche Bibliothek besitzt eine auch nur annähernd vollständige Sammlung dieser Art, der Verband aber kann eine solche zu stande bringen, und es wird ihm nicht nur zur Ehre gereichen, wenn es unter Historikern heißen wird: „wer Material zur Geschichte der Universitäten braucht, muß sich an den Verband alter Corpsstudenten wenden,“ sondern wir selber werden darin ein Nützzeug finden, das uns unschätzbare Dienste leisten wird. Man darf nicht vergessen, daß uns, nachdem einmal der historische Boden beschritten ist, wie es im Zuge der Zeit liegt, literarische Kämpfe nicht erspart bleiben werden.

Soll aber aus diesem schönen Voratz etwas Rechtes werden, so ist keine Zeit mehr zu verlieren. Die guten Sachen werden immer seltener und teurer, und manche wandern, unwiderbringlich für uns, über den Ocean.

Um so erfreulicher war es dem Vorsitzenden, als er in zwei Buchhändlerkatalogen zwei bemerkenswerte Sammlungen von Studentica, die eine meist aus der Bücherei des verstorbenen Professors Maßmann, die andere aus der des verstorbenen Professors Jürgen Bona Meyer zum Verkauf angezeigt fand. Er setzte sich sofort mit Dr. Fabricius in Verbindung, und dieser befürwortete dringend den Ankauf. Leider

waren von den 70 Nummern der zweiten Sammlung bereits 30 verkauft, als uns der Katalog bekannt wurde. Und da in beiden Fällen Gefahr im Verzuge lag, beschloß der Gesamt-Ausschuß nicht erst die besonders in dieser Sommerferienzeit langwierige Abstimmung abzuwarten, sondern die Bücher sofort auf eigene Gefahr anzukaufen. So gelang es, den Preis der größeren Sammlung von 215 Schriften, der netto auf 500 M. angesetzt war, auf 400 M. herabzumindern. Die 40 Stücke der anderen waren um 120 M. zu erhalten.

Der Gesamt-Ausschuß bittet, dieses ungewöhnliche Vorgehen in Anbetracht der obwaltenden Umstände zu billigen, die Ausgabe von 520 M. aus Verbandskosten nachträglich zu genehmigen und sich darüber gefälligst bis 14. September zu äußern.

Mit den besten Wünschen u. s. w.

Die Antworten auf dieses Gesuch ergaben einstimmige Annahme unserer Vorschläge. Nach und nach liefen auch von verschiedenen AH. AH. wertvolle Zuwendungen ein. Was wir bis heut besitzen ist noch lange keine ansehnliche Bücherei, aber immerhin ein stattlicher Anfang, der uns hoffen läßt, den Absichten, die den G.-A. bei Beginn des Unternehmens geleitet haben, einst mit vollgiltigem Ergebnis entsprechen zu können.

Nachdem somit der Verband alter Corpsstudenten begonnen hat, eine Sammlung studentischer Archivalien und Schriften verwandten Inhalts anzulegen, muß es sein ferneres Bestreben sein, diese Sammlung nach Kräften zu mehren und sie so auszugestalten, daß sie jedem Angehörigen der Rösener SC.-V. zu wissenschaftlichen Studien über die Entwicklung und kulturhistorische Bedeutung der deutschen Universitäts-corps, die trotz des trefflichen Werkes von Dr. Fabricius noch eingehender Forschung bedürfen, dienen kann. Da dem G.-A. aber für diesen Zweck keine erheblichen Mittel zur Verfügung stehen, und da manche interessanten Stücke zum Teil Unica, z. T. käuflich nicht zu erwerben sind, wendet er sich an alle Wohlöbl. CC. CC. der noch bestehenden, wie auch der suspendierten Corps mit der dringenden Bitte, ihn in diesen Bestrebungen durch freundliche Zuwendung einschlägigen Materials aller Art zu unterstützen. Vor allem gehören dahin die bereits gedruckten Specialgeschichten der Corps, von denen ihm erst wenige eingekauft worden sind; dann aber auch solche handschriftlich oder im Druck überlieferte Beiträge zur Geschichte der einzelnen Universitäten und deren akademischen Verbindungen, Akten, Stammbücher, Zeichnungen u., die für

den einzelnen kein besonderes Interesse besitzen, nur deren Wert erst in einer Sammlung wie der in Bildung begriffenen zur richtigen Geltung kommt. Wenn der G.-M. auch nicht erwarten kann, daß ein CC. sich von derartigen ihm lieb gewordenen Schätzen trennt, so dürfen sich doch hier und da leichter entbehrliche Duplikate solcher Druckschriften finden, mit deren Übersendung die gemeinnützige Unternehmung gefördert würde.

Mit der gleichen Bitte wendet sich aber der G.-M. auch an diejenigen alten Corpsstudenten, die Verfasser oder Eigentümer derartiger Werke oder in dies Gebiet gehöriger Schriften und Aufsätze sind.

Der Zögernde wolle gefälligst bedenken, daß manches bedeutsame oder doch brauchbare Stück durch zu ängstliches Verbergen der Kenntnis der Sachverständigen entzogen worden und schließlich unrettbar verloren gegangen ist.

Für die Sicherheit der vorläufig bei dem Vorsitzenden niedergelegten Sammlung ist bestens gesorgt. Allen freundlichen Gebern und Stiftern sprechen wir im voraus unsern verbindlichsten Dank aus. Die Katalogisierung der vorhandenen und im Jahr 1900 zu gewärtigenden Erwerbungen hat der kgl. Bibliothekar Herr Dr. Max Blumenthal, Baltia Greifswald, mit dankenswerter Bereitwilligkeit übernommen.

Mitgliederstand.

Das Verzeichnis der Mitglieder des Verbandes schloß im Jahre 1894 mit der laufenden Nr. 3866, im Vorjahre mit 6429 ab, das diesjährige erreicht Nr. 7454. Hiervon starben, soweit uns Nachricht darüber zugekommen ist, im Laufe des Vorjahres 76, deren Namen unten folgen. Überdies sind von obiger Ziffer diejenigen Mitglieder abzuziehen, welche seit der Gründung des Verbandes im Jahr 1888 teils durch Tod, teils durch Austritt ausgeschieden sind. Ebenso mußten mehrere Namen wegen versehentlicher Doppeleintragung infolge ungenauer Angaben gestrichen werden. Leider ist auch diesmal eine sichere Feststellung der dem Verbande zur Zeit (März 1900) wirklich angehörigen Mitglieder nicht möglich, da, trotz wiederholter Erinnerung von über zwanzig Bezirksverbänden die sachungsmäßige Einreichung der Verzeichnisse zur Zeit der Drucklegung noch immer nicht erfolgt ist, so daß wir uns für diese mit dem Wiederabdruck der Namen und Zahlen des vorjährigen Berichtes behelfen mußten. Nach den Berechnungen dieses betrug die Zahl der damaligen Mitglieder 4522. Dazu sind über 1000

neue getreten, von denen jedoch die inzwischen durch Tod oder sonst ausgeschiedenen abgezogen werden müßten, um die Gesamtziffer zu finden. Da mehrere früher ausgetretene Herren sich wieder dem Verbande angeschlossen haben, so wird ein Abzug von ca. 200 den Verlust ziemlich genau ausdrücken, so daß wir auf rund 5300 Mitglieder kämen.

Um aber diese nur ungefähren Zahlenangaben künftig durch sichere Erleihen zu können, stellen wir abermals an alle unsere geschätzten Mitglieder, bezw. an die Herren Schriftführer der Verbände das dringende Ersuchen, Namen (in alphabetischer Reihenfolge), Vornamen, Corpsangehörigkeit, Stand und Wohnort so ausführlich wie möglich dem Gesamt-Ausschusse mitzuteilen, ebenso etwaige im Laufe des Jahres vorkommende Änderungen (Stand, Wohnort, Eintritt und Austritt aus einem Verbande u. betreffend) alsbald zur Anzeige zu bringen. Es würde hierdurch den mit der Führung der einschlägigen Geschäfte beauftragten Vorstandsmitgliedern ein Teil ihrer nicht unerheblichen Arbeitslast und der Verbandskasse manche Kosten erspart werden.

Unsere Toten. *)

1. Barner, Karl, Rhenaniae Freiburg, Dr. med., Arzt in Hornburg (6792).
2. Graf v. Bassow, Sago-Borussiae, Saxoniae Göttingen, zu Glaeden (Alt-Mark) (806).
3. Bastian, Ludwig, Baruthiae, Notar in München (2615).
4. Bauer, H., Palatia München, Rentner in Landshut (885).
5. Bauer, M., Hassiae Gießen, Geh. Justizrat in Bad Nauheim (182).
6. Beil, Sueviae München, Saxoniae Leipzig, Gerichts-Assessor in Elsterwerda (4630).
7. Bender, Guessthaliae Leipzig, Dr., Sprachlehrer in Gotha (5764).
8. Blanchet, Sueviae München, Rhenaniae Heidelberg, Memanniae Basel, Dr. jur., Advokat in Basel (166).
9. Boehm, Silesiae, Dr. med., Sanitätsrat in Tarnowitz (1372).

*) Im Jahresbericht für 1898 ist durch ein bedauerliches Versehen, an dem der G.-M. jedoch keine Schuld trägt, Herr Landgerichtspräsident Boelcke, Marchiae Berlin, Borussiae Greifswald in Graudenz, als verstorben bezeichnet worden. Wir freuen uns, daß er vielmehr noch unter die Rubrik der Lebendigen gehört, und hoffen, daß er, altem gutem Volksglauben entsprechend, als fälschlich Totgefügter noch viele Jahre gesund und froh an der Tafel des Lebens den Becher heben möge.

10. Brunnemann, Normanniae Berlin, Borussiae Halle, Rechtsanwalt in Stettin (404).
11. Buchner, Sariae, Dr. med., Spezialarzt in Mannheim (4327).
12. Bürkle, A., Bandaliae und Rhenaniae Tübingen, Forstrat a. D. in Sigmaringen (3421).
13. Decker, J. A., Masariae München, Rentbeamter in München (2304).
14. Dyhrenfurth, Borussiae und Lusatae Breslau, Lusatae Leipzig, Staatsanwalt in Breslau (259).
15. v. Eller-Eberstein, Sago-Borussiae, Leutnant der Reserve in Hohenheim b. Stuttgart (5310).
16. Escherich, Moenaniae, Dr. med., Arzt in München (554).
17. Gerloff, Brunsvigae Göttingen, Dr. med., Arzt in Alten bei Dessau (3615).
18. Geßner, Littuaniae, Rechtsanwalt in Memel (6364).
19. Gilbert, Hildeso-Guestphaliae, Dr. phil., Professor in Gotha (5768).
20. Freiherr v. Griesinger, Sueviae Tübingen, Dr., Geh. Rat und Kabinettschef Sr. Majestät d. Königs von Württemberg, Excellenz, in Stuttgart (2507).
21. Groß, Ed., Franconiae Tübingen, Justizrat in Stuttgart (2546).
22. Hausmann, Saroniae Jena, Seminar-Oberlehrer a. D. in Weimar (4449).
23. Hedenus, Hildeso-Guestphaliae, Rittergutsbesitzer in Ohlisch (Ob.-Lausitz) (4594).
24. Herbst, Hildeso-Guestphaliae, Oberlandesgerichtsrat in Hamm (5116).
25. Heyne, A., Franconiae Jena, Rentner in Raumburg a/S. (893).
26. Immermann, H., Nassoviaae Würzburg, Dr. med., Professor, Direktor der medicin. Klinik zu Basel (1123).
27. Jacobs, Saroniae Bonn, Dr. med., Arzt in Wiesbaden (4947).
28. Kappeler, Rud., Tigurinae, Dr. med. in Zürich (5556).
29. Kiffel, Ernst, Rhenaniae Würzburg, Oberamtsrichter in Speyer (1649).
30. v. Kolb, Dskar, Sueviae München, Apotheker in Rempten (2300).
31. Kruse, Palao-Marchiae, Bürgermeister in Gr.-Salze (4777).
32. Kurß, Franconiae Tübingen, Hauptmann a. D., gest. in Tübingen (4077).
33. Liedtke, Normanniae Berlin, Dr. med., Sanitätsrat in Neu-Stettin (376).
34. Lorenz, Karl, Rhenaniae Straßburg, Dr. in Moskau (2764).
35. Luedicke, Bandaliae Heidelberg, Justizrat in Raumburg (5748).

36. v. Marquardt, Starfenburgiae, Geheimrat, Provinzialdirektor in Darmstadt (4146).
37. Meinecke, Chr., Guestphaliae Berlin, Dr., Professor in Wiesbaden (2098).
38. Melchior, Starfenburgiae, Geh. Oberrechnungsrat in Darmstadt (4181).
39. Milferstaedt, Otto, Marchiae Berlin, Borussiae Greifswald, Landgerichtsrat in Eberswalde (2485).
40. Menzing, W., Bavariae Würzburg, Dr. med., Arzt in Thurnau bei Kulmbach (1168).
41. Naegeli, Sueviae Heidelberg, Dr. med., Arzt in Hettstedt (4790).
42. Niefer, Franconiae Tübingen, Dr. med., Arzt in Mannheim (3537).
43. Oppe, Saroniae Leipzig, Dr. jur., Justizrat in Chemnitz (5794).
44. Oppenheimer, Starfenburgiae, Sago-Borussiae, Rechtsanwalt in Darmstadt (3001).
45. Dhrtmann, W., Salingiae, Dr. med., Geh. Sanitätsrat in Berlin (2208).
46. Paehelt, Gustav, Neo-Borussiae Berlin, Guestphaliae Heidelberg, Polizeirat in Berlin (1494).
47. Penkwitt, Ad., Nassoviaae, Versicherungsdirektor in Mannheim (2052).
48. Philipp, Martin, Guestphaliae Leipzig, Oberamtsrichter in Ramenz (4280).
49. Frhr. v. Podewils, Sueviae München, Amtsrichter in Nürnberg (6680).
50. Polek, Valer., Marcomanniae Breslau, Reg.-Assessor, gest. in Breslau (2094).
51. Riedel, Rhenaniae Heidelberg, Landgerichtsrat in Darmstadt (4167).
52. v. Rosenthal, H., Silesiae Breslau, Dr. jur., Fideikommißbesitzer auf Brynnek bei Twarog (2183).
53. Rothenbücher, R., Bavariae Würzburg, Reg.-Direktor in München (3660).
54. Frhr. Rüdert v. Collenberg, Sueviae Heidelberg, Ministerialrat in Mannheim (3091).
55. Rupp, E., Teutoniae Halle, Dr. med., Sanitätsrat in Zörbig bei Halle (638).
56. Rupprecht, Sigm., Dnosbiae, f. Notar und Justizrat in Erlangen (3265).
57. Rusack, Hercyniae, Gerichts-Assessor in Göttingen (5144).

58. Saenger, Arthur, Hassiae Gießen, Dr., Rentner, gest. in Neufriedenheim (1904).
59. v. Schaewen, Littuaniae, Landgerichtspräsident in Danzig (5946).
60. Schlimbach, C., Nassoviae Würzburg, Saxoniae Bonn, fgl. Zoll- und Steuerverwalter in Mittenwald (Bayern) (1764).
61. Schmitt, G., Franconiae München, Dr. phil., Chemiker in Ludwigshafen (3989).
62. Schoenniger, Moenaniae, Apotheker in Nürnberg (3319).
63. Schwaiger, Sueviae München, Kassier a. D. in Nürnberg (3576).
64. Schwarzwälder, Friedr., Nassoviae Würzburg, Notar in Landstuhl (Rheinpfalz) (769).
65. Sell, Bavariae München, Apotheker in Deggen Dorf (106).
66. Stedtel, Teutoniae Halle, Rittergutsbesitzer in Gr. Lauth bei Schrombehnen, Ostpr. (3982).
67. Süßbeck, Hassiae Gießen, Rentmeister in Kreuznach (5339).
68. Toepfe, G., Thuringiae Jena*, Dr. jur. et. phil., Hofrat in Heidelberg (1132).
69. Uhlig, Saxoniae Leipzig, Referendar in Leipzig (5456).
70. Vogl, May, Ssariae, Dr. med., Generalarzt a. D. in München (2814).
71. Wendenburg, Saxoniae Göttingen, Dr., Rittergutsbesitzer in Ermsleben a/Harz (906).
72. Winter, Franconiae Würzburg, Rechtsanwalt in Rißingen (1536).
73. Wippermann, Saxoniae Leipzig, Guesstphaliae Halle*, Rechtsanwalt und Notar in Halle (4713).
74. Witting, Wilh., Thuringiae Jena, Kreisdirektor und Geh. Regierungsrat in Zerbst (5825).
75. Wolffhügel, Gustav, Rhenaniae Würzburg, Dr. med., Professor in Göttingen (5146).
76. Zybels, Borussiae Breslau, Dr. med., Sanitätsrat in Eberswalde (1981).

Ehre ihrem Andenken!

Übersicht über die bestehenden Bezirksverbände.

Zu den im vorjährigen Jahresbericht aufgeführten 77 Ortsverbänden sind im Laufe des Jahres 1899 **achtzehn** neue hinzugetreten, die durch einen * in der folgenden Liste kenntlich gemacht sind. Leider ist dagegen die Suspension des AH.-SC. zu Duisburg zu melden, die hoffentlich eine nur vorübergehende sein wird.

So erfreulich jener Zuwachs ist, so bleibt es doch zu bedauern, daß sich noch mehrere angesehene und zahlreiche Mitglieder besitzende Vereinigungen alter Corpsstudenten unseren Bestrebungen fern halten. Da die Satzungen des Verbandes jedem AH.-SC. oder Lokalverein die größte Freiheit in seiner Sonderverfassung gewähren, ist ein Grund zur Zurückhaltung kaum erfindlich, zumal unsere Ziele solche sind, die jeder alte Corpsbursch auf das lebhafteste unterstützen muß. Mögen daher alle unsere Mitglieder auch ferner dahin wirken, ihre Herren Corpsbrüder und corpsstudentischen Freunde für unsere Sache zu gewinnen und namentlich die noch zögernden SC.-Vereine zum Anschluß an unseren Verband zu bewegen.

Die Bezirksverbände.

1. *Altenburg. 31 Mitglieder. Vorsitzender: Justizrat Rothe, Thuringiae Jena, Saxoniae Leipzig; Schriftführer: Oberlehrer Dr. Plaehn, Borussiae Tübingen.
2. *Altona. AH.-SC. 46 Mitglieder. Vorsitzender Dr. Otto Koll, Rhenaniae Freiburg, Hannoverae (Ottenstr. 2); Schriftführer und Kassierer: Kaufmann Walther Kopisch, Rhenaniae Freiburg, Palao-Marchiae (Altona, Lessingstr. 20). — Offizielle Kneipe jeden 1. Mittwoch im Monat, 8½ Uhr, im Hotel und Restaurant von Kühnel, Altona, Bahnhofstr. 24 I.
3. Altmärkischer AH.-SC. 17 Mitglieder. Vorsitzender: Landgerichtspräsident Nischelsky, Thuringiae Jena, Silesiae; stellvertretender Vorsitzender: Rechtsanwalt Franke, Franconiae und Rhenaniae Erlangen; Schriftführer: Dr. med. Segelken, Borussiae Tübingen, Gildeso-Guesstphaliae, Zusammenkünfte am 1. Sonnabend jeden Monats in Stendal (Haupt's Restaurant).
4. Ansbach. Corpsphilister-Verband. 42 ordentliche Mitglieder, 22 außerordentliche. *) I. Vorstand: Rechtsanwalt Frhr. v. Ebner-Eschenbach, Rhenaniae Würzburg; II. Vorstand: Landgerichtsrat Schmidt, Dnoldiae; Schriftführer und Kassierer: Rechtsanwalt Wilh. Schniglein, AH. des Corps Arminia zu Aschaffenburg.
5. Bartenstein i/Ostpr. 20 Mitglieder. — Adresse: Fabrikbesitzer Reiske, Memanniae Berlin.

*) d. h. Angehörige des Aschaffener SC. und des Polytechnischen SC. zu München.

6. **Bauzen und Umgegend.** 20 Mitglieder. I. Vorsitzender: Justizrat Weßlich, Lusatiae Leipzig; II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Abée, Teutoniae Marburg; Kassen- und Schriftführer: Lieutenant a. D. Reichardt, Thuringiae Leipzig; Stellvertreter z. Z.: Referendar Dr. Brihe, Sueviae Freiburg, Saxoniae Leipzig. Zusammenkünfte in Farben jeden 2. des Monats im Hotel Gude am Bahnhof in Bauzen; im April Stiftungsfest; Anfang Januar Weihnachtskneipe; im Sommer ein Kneipabend auf dem Löbauer Berg.
7. **Bensheim und Umgegend.** 23 Mitglieder. Vorsitzender: Oberförster Ebel, Starckenburgiae, in Vorsch; stellvertretender Vorsitzender: Dr. med. Langermann, Hassiae, Arzt in Lampertheim; Schriftführer und Kassierer: Dr. med. W. Vogel, Teutoniae Gießen, Arzt in Heppenheim. Die regelmäßigen Zusammenkünfte finden an jedem 1. Donnerstag des Monats in Reuters Bahnhofshotel in Bensheim statt.
8. **Berlin und Umgegend.** 220 Mitglieder. Vorsitzender: Direktor Dr. Begemann, Teutoniae Marburg, Normanniae Berlin; stellvertretender Vorsitzender: Professor Dr. Koch, Baltiae Königsberg; Schriftführer: Regierungsrat Mayer, Palatio-Marchiae Halle, Rhenaniae Heidelberg (Charlottenburg, Carmerstr. 7); stellvertretender Schriftführer: Amtsrichter Wienskowski, Hanseae Königsberg; Kassierer: Dr. med. Philippi, prakt. Arzt, Alemanniae Berlin, Teutoniae Marburg. — Generalversammlungen finden im April und Oktober statt; ein Sommerfest wird gewöhnlich im Juni, eine Musikkneipe Anfang Dezember veranstaltet. Ort und Zeit für die monatlichen Zusammenkünfte werden besonders mitgeteilt.
9. **Bingen-Kreuznach.** 41 Mitglieder. Vorstand: Medizinalrat Dr. med. Matthias, Rhenaniae und Hassiae Gießen, in Bingen; Dr. med. Eichholz, Hanseae Königsberg, in Kreuznach; Bürgermeister Reff, Starckenburgiae, in Bingen; Dr. med. Kühler, Moenaniae, in Kreuznach (Schriftführer).
10. **Bitterfeld.** 16 Mitglieder. Vorsitzender: Oberamtmann Hirsch in Roitzsch, Borussiae Halle, Lusatiae Leipzig; Schriftführer: Arzt Dr. med. Atenslaedt, Lusatiae Leipzig, in Bitterfeld (Bismarckstr.). Monatliche Versammlungen abwechselnd in den Städten des Kreises Bitterfeld im Sommer.
11. **Bochum.** AH.-SC. 36 Mitglieder. Vorsitzender: Rechtsanwalt und Notar Roemer, Saxoniae Leipzig, Hanseae Bonn; stellvertretender Vorsitzender: Staatsanwalt Goebel, Starckenburgiae, Guesphaliae

- Jena; Kassierer: Oberlehrer Dr. Diekmeyer, Franconiae Tübingen, Brunsvigae Göttingen.
12. ***Bonn.** AH.-SC. 29 Mitglieder. Vorsitzender: Spezialarzt für Chirurgie u. Dr. med. Firlé, Borussiae Breslau, Mariae; Stellvertreter: Justizrat Leufgen, Borussiae Greifswald, Rhenaniae Bonn; Schrift- und Kassenwart: Dr. phil. Koelliker, Bavariae Würzburg (Bonn-Beuel). — Regelmäßige Zusammenkünfte am 1. Montag des Monats in der Kaiserhalle.
 13. **Boston, Mass.** SC.-Verein. 6 Mitglieder. Vorstand: Robert Fabery, Sueviae Freiburg, Druggist, 272 Tremont Street. Zusammenkünfte jeden Samstag Abend im German Restaurant von Henry Kramer, 13 Hayward Place.
 14. **Brandenburg a. H.** 7 Mitglieder. Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. Appel, Guesphaliae Halle, Teutoniae Gießen; Schriftführer: Dr. med. Appel, Vandaliae Heidelberg.
 15. **Herzogtum Braunschweig.** 101 Mitglieder. Vorstand: Ober-Regierungsrat Cruse, Brunsvigae Göttingen, in Wolfenbüttel; Kammerrat Ritscher, Brunsvigae Göttingen, Guesphaliae Heidelberg, in Braunschweig; Finanzrat v. Kaufchenplat, Lusatiae Leipzig, in Braunschweig; Dr. med. H. Müller, Brunsvigae Göttingen, in Braunschweig; Rechtsanwalt Dr. jur. Koch, Guesphaliae Heidelberg, in Braunschweig (Gutfiltern 9). Zuschriften an letztere Adresse zu richten. — Eine SC.-Kneipe findet am letzten Dienstag jedes Monats in Braunschweig im Café Lück, Steinweg 22, am 2. Donnerstag im Hotel zum Löwen in Wolfenbüttel statt.
 16. **Bromberg.** AH.-SC.-Verband. 46 Mitglieder. Vorsitzender: Landgerichtspräsident Ried, Palatia Bonn; Stellvertreter: Landgerichtsdirektor, Geh. Justizrat Jensch, Borussiae und Guesphaliae Greifswald, Vandaliae Berlin; Schrift- und Kassenführer: Regierungsrat Tremendt, Sueviae Tübingen, Borussiae Breslau (Bromberg, Mittelstraße 56, II); Stellvertreter: Regierungsassessor Hahn, Rhenaniae Freiburg.
 17. **Charlottenburg.** AH.-SC. 44 Mitglieder. Vorsitzender: Direktor Dr. Begemann, Teutoniae Marburg, Normanniae Berlin; stellvertretender Vorsitzender: Arzt Dr. med. Firnhaber, Hassiae Borussiae; Schriftführer: Oberlehrer Dr. Sachse, Plaviae Leipzig (Spandauerstr. 4). — Die Sitzungen finden in Farben im Restaurant Mehold (Kneisebeckstr. 93) am letzten Freitag im Monat,

- abends 8 Uhr c. t., im Dezember am Freitag vor dem 15. (Spielabend) statt. Zu Anfang Januar wird eine Weihnachtskneipe (mit Bescherung) abgehalten, welche, wie das Ende Mai fallende Stiftungsfezt, durch ein gemeinschaftliches Abendessen eingeleitet wird. Im S. S. findet gewöhnlich ein Ausflug, im W. S. eine gesellige Vereinigung mit Damen statt. — Angehörige des K.-SC. als Gäste stets willkommen.
18. Chemnitz. 32 Mitglieder. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. jur. C. Beschoner, Saxoniae Leipzig. Mitgliederversammlungen (Kneipe und Spielabende) werden auf besondere Einladung alle 4 bis 6 Wochen in der Regel im Restaurant Tivoli, Zwickauerstr., abgehalten.
19. Cottbus und Umgebung. 17 Mitglieder. Vorsitzender: Amtsrichter Parthey, Sueviae Tübingen; stellvertretender Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Schjering, Bandaliae Berlin; Schriftführer: Gerichtsassessor Hasselbach, Sueviae München. Regelmäßige Zusammenkünfte am ersten Sonnabend im Monat im Restaurant Nobel, Berlinerstr. in Cottbus (8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends).
20. Danzig. 51 Mitglieder. Vorsitzender: Landgerichtsrat Webedind, Sueviae Heidelberg, Hannoverae; Stellvertreter: Regierungsrat Berndts, Rhenaniae Heidelberg; Schrift- und Kassierwart: Landesrat Jordt, Pomeraniae (Kangermarkt 39); Stellvertreter: Dr. med. Pukler, Thuringiae Leipzig. Regelmäßige Zusammenkünfte finden am 1. Sonnabend eines jeden Monats im Pilsener Bräu (Englisches Haus) statt.
21. Darmstadt. 62 Mitglieder. Vorsitzender: Justizrat Mülberger, Franconiae Jena; Kassierer: Regierungsrath Nach, Teutoniae Gießen (Allicestraße 26 $\frac{1}{2}$); Schriftführer: Dr. Barthel, Cassiae, an den Zuschriften zu richten sind. — Zusammenkünfte jeden Samstag im SC-Stübchen in der Restauration Fink, Elisabethstr. 23. Größere SC-Abende werden jährlich zweimal im Bahnhofshotel abgehalten.
22. Deggen Dorf. 20 Mitglieder. Vorstand: Kgl. Advokat und Justizrat J. Bloß, Palatia München; Schriftführer: Rechtspraktikant H. Schamberger, Rhenaniae Erlangen. — Die regelmäßigen Zusammenkünfte finden am letzten Samstag jedes Monats (mit Ausnahme von Juni bis August) im Café-Restaurant Schrömer statt.
23. Dessau und Umgegend. 26 Mitglieder. Vorstand: Justizrat Poetsch, Saxoniae Leipzig, Neo-Borussiae Berlin, in Köpflau; Realgymnasialdirektor Dr. Pieper, Salingiae Halle, in Dessau; Regierungsassessor Saalfeld, Rhenaniae Tübingen und Marchiae

- Berlin (Dessau, Kaiserplatz 7). Vierteljährliche Versammlungen an näher zu bestimmenden Tagen im Hotel Kaiserhof.
24. *Dortmund. 75 Mitglieder. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Bäumer, Teutoniae Marburg; Schriftführer: Nervenarzt Dr. Weber, Sasso-Borussiae (Markt 6). — Zusammenkünfte: jeden Abend im „Faß“; an jedem 3. Mittwoch des Monats im SC-Stübchen, Markt 20.
25. Dresden. 130 Mitglieder. Ausschuß: Vorsitzender: Oberarzt Dr. med. Albert, Franconiae München, Kgl. Frauenklinik in Dresden; Rechtsanwalt Dr. jur. Karl Damm, Saxoniae Leipzig, in Dresden; Dr. med. Findeisen, Guesstphaliae Leipzig, in Plauen bei Dresden; Schriftführer: Dr. med. Eppen, Pomeraniae Greifswald, Dresden-N. (Wintergartenstr. 70). Mitteilungen sind an den Vorsitzenden oder den Schriftführer zu richten. — Die Versammlungen finden jeden ersten und dritten Montag des Monats, abends von 9 Uhr an, im Restaurant Kneist statt. Corpsstudentische Gäste stets willkommen.
26. *Dürkheim (Rheinpfalz). Corpsphilisterverein. 22 ordentliche und 8 außerordentliche *Mitglieder. Vorsitzender: Justizrat und Notar Biffar, Franconiae München; Schriftführer: Zahnarzt Mathéus, Onoldiae. — Zusammenkünfte jeden letzten Freitag im Monat.
27. *Düsseldorf. 60 Mitglieder. Ausschuß: Rechtsanwalt Barenkamp, Nassoviae; Dr. Herold, Rhenaniae Würzburg; Arzt Dr. Mellinghoff, Rhenaniae Tübingen, Isariae; Referendar Dr. Siebel, Rhenaniae Straßburg. — Zusammenkünfte: jeden 1. Mittwoch im Lindenhof, Rochusstr. 60; im Juni findet eine Sommerfestkneipe, zu Weihnachten eine Musikkneipe mit Verlosung statt.
28. Eisleben. 12 Mitglieder. Vorstand: Amtsgerichtsrat Schlemm, Guesstphaliae Jena; Professor Mehlich, Teutoniae Halle; Dr. med. Boettger, Borussiae Halle, Guesstphaliae und Pomeraniae Greifswald, Arzt in Helbra; Oberlehrer Otto, Salingiae Halle, Schriftführer. AH-Abende Dienstag in der „Lanne“ (f. 1900: 13/3., 24/4., 16/5., 17/8., 11/9., 16/10., 13/11., 11/12. — Den 12. Juni Sommerfest).
29. Elberfeld. AH-SC. 49 Mitglieder. I. Vorsitzender: Arzt Dr. Schulten, Rhenaniae Tübingen, Lusatia Leipzig; II. Vorsitzender: Fabrikant Dr. Ch. Neuhaus, Sueviae Heidelberg; Kassen- und Schriftführer: Chemiker Dr. Philipp, Rhenaniae Erlangen (Königstr. 72).

30. Elbing. 19 Mitglieder. Vorstand: Sanitätsrat Dr. Deutsch, Masoviae Königsberg, Vorsitzender; Direktor Dr. Nagel, Thuringiae Jena, Normanniae Berlin; Oberlehrer Schulz, Thuringiae Leipzig, Schriftführer (Friedrichstr. 3). — Die monatlichen Zusammenkünfte werden — unter Auslassung der Monate Juli und August — im Familienzimmer des Kasino abgehalten werden, und zwar in den ungeraden Monaten am 1. Freitag, in den geraden am 1. Sonnabend. — Anfang April fand eine Musikkneipe statt.
31. Erfurt. 40 Mitglieder. Vorsitzender: Arzt Dr. Junkers, Guesfaliae Greifswald, Palatiae Bonn (Anger 55). — Regelmäßige Zusammenkünfte: Mittwoch nach dem 15. jedes Monats im Restaurant Steiniger; zwangloses Zusammensein Mittwochs und Sonnabends 6—9 Uhr abends in der „Alten Ressource“.
32. *Essen. AH.-SC. des Stadt- und Landkreises. 61 Mitglieder. Alterspräsident: Geh. Oberjustizrat, Landgerichtsrat Korn, Marchiae Breslau; Vorsitzender: Arzt Dr. Gummert, Borussiae Tübingen, Sueviae Strassburg; Schrift- und Kassensführer: Arzt Dr. Reinhard, Baltiae Greifswald. — Zusammenkünfte am 1. und 3. Mittwoch des Monats im SC.-Stübchen der Gesellschaft „Verein“. — Im Juli Ausflug nach Herdingen; im Dezember Weihnachtskneipe.
33. Frankenthal. 21 Mitglieder dem Rösener SC.-Verbande angehöriger Corps und 6 solcher vom polytechnischen Corps. Vorstand: prakt. Arzt Dr. Ludw. Franz, Franconiae München; Schriftführer: Gepr. Rechtspraktikant Haumann, Rhenaniae Heidelberg. Zusammenkünfte jeden 1. Mittwoch im Café Vuitpold (9 Uhr).
34. Frankfurt a/M. AH.-SC. 109 Mitglieder. Ausschuß: Oberstabsarzt Dr. Ruthe, Bandaliae Berlin, I. Vorsitzender; Erster Staatsanwalt v. Keden, Bremensiae, II. Vorsitzender; Assessor Kunig, Bandaliae Heidelberg, Sueviae Tübingen, Kassierer (Leerbachstr. 54); Referendar Dr. Becker, Rhenaniae Heidelberg, Schriftführer (Hermannstr. 27); Landgerichtsdirektor Grabau, Rhenaniae Heidelberg, Palatiae Bonn; Professor Dr. Rehn, Hasso-Massoviae E. M.; Dr. med. Salomon, Massoviae Würzburg, Thuringiae Jena; Dr. phil. Popp, Hasso-Massoviae, Saxoniae Leipzig; Dr. phil. Specketer, Borussiae Tübingen; Dr. jur. Michel, Rhenaniae Würzburg, Hasso-Borussiae. — Sämtliche Zusammenkünfte finden im eigenen SC.-Lokale (Taunus-Restaurant, I. St., Große Bockenheimer Straße Nr. 8.) statt. Am 1. Freitag eines jeden Monats: Monatskneipe in Farben (häufig mit Musik). An

- den übrigen Freitagen von 6½ Uhr ab Spielfkneipen. Jeden Abend sind Mitglieder des AH.-SC. an dem im Taunus-Restaurant reservierten Stammtisch zu treffen. Zu Weihnachten findet eine größere Musikkneipe mit Verlosung und im Herbst (d. 13. Oktober a. cr.) ein größerer Kommerz im Zoologischen Garten statt. — Anfragen sind an den Schriftführer zu richten.
35. Friedberg in Hessen. 11 Mitglieder. Vorstand: Rechtsanwalt Jöckel, Hassiae; Fabrikdirektor Dr. Schudt, Teutoniae Gießen; Rechtsassistent G. von Helmolt, Palatiae Strassburg (in Feuerbach).
 36. Gera (Neuß). 21 Mitglieder. Vorsitzender: Dr. Busch, Franconiae Jena; Schriftführer und Kassierer: Oberlehrer Bernstein, Thuringiae Jena. Regelmäßige Zusammenkünfte vom September bis Mai jeden 2. Sonnabend im Etablissement Leipzig, Leipziger Straße.
 37. Gießen. 46 Mitglieder. Vorstand: Defan Cellarius, (alten) Hassiae Gießen, Vorsitzender; Staatsanwalt Koch, Massoviae, Hasso-Massoviae; Forstmeister Bloß, Hassiae Gießen; Geh. Justizrat Langemann, Teutoniae Gießen; Forstmeister Heyer, Starckenburgiae, Schriftführer (Bismarckstraße 16). — Die regelmäßigen Zusammenkünfte finden jeden Donnerstag im cubiculum latinum statt.
 38. *Gießen. 9 Mitglieder. Adresse: I. Bürgermeister Schwindt, Borussiae Tübingen, Hasso-Massoviae.
 39. Götting. 33 Mitglieder. Vorstand: Landgerichtsrat a. D. Gregorius, Lusatae Breslau, Palatio-Marchiae (Jacobstr. 32a). Monatliche Zusammenkünfte um 8½ Uhr abends im Kaiserhof, Berlinerstr. 43. Jeden Mittwoch, von 8½ Uhr ab, ein Regel- und Unterhaltungsabend im „Gesellschaftshaus“ (Mühlweg 18). Eine Weihnachtskneipe mit Verlosung findet kurz vor dem Feste statt.
 40. Göttingen. 41 Mitglieder. Vorstand: Stadtsyndikus Bunge, Bremensiae; Oberstabsarzt Dr. v. Linstow, Holsatae, Brunsvigiae Göttingen; Oberbibliothekar Dr. Luz, Masoviae, Hannoverae; Landrat Kricheldorf, Saxoniae Göttingen (Northheim); Professor Schulze, Hercyniae (Einbeck); Dr. Ferd. Wagner, Guesfphaliae Leipzig (Sekretär).
 41. Gotha. AH.-SC. 21 Mitglieder. Mitglieder des Komitees: Oberbürgermeister a. D. Brüning, Franconiae München, Bremensiae; Geh. Regierungsrat Hierling, Thuringiae Jena; Kanzleirat Keil, Saxoniae Jena; Frhr. v. Wangenheim, Sapo-Borussiae Heidelberg (Schillerstr. 1). Zusammenkünfte: von September bis Mai

- im „Propheten“; Frühlingskneipe an einem Sonntag i. d. Mitte des Monats. Kneipe am letzten Freitag jedes Monats.
42. Graudenz. 16 Mitglieder. Vertreter und Schriftführer: Arzt Dr. Lingnau, Baltische Königsberg. — Regelmäßige Zusammenkünfte: jeden ersten Sonnabend des Monats im Hotel „Abler“ in Graudenz.
43. Gumbinnen. AH.-SC. 43 Mitglieder. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Koch, Baltische Königsberg; Stellvertreter: Regierungs- und Schulrat Romeis, Lituanien; Schrift- und Kassensführer: Leutnant im Füsilier-Regt. Graf Roon (Nr. 33) Krohne, Danzische Königsberg; Stellvertreter: Postsekretär Förster, Masowien. — Zusammenkünfte: Mittwoch nach dem 1. jedes Monats im Hotel du Nord.
44. Hagenau-Bischweiler. 6 Mitglieder. Adresse: Oberleutnant und Regiments-Adjutant des Feld-Artillerie-Regts. 31 Gernandt, Guesphaliae Heidelberg, in Hagenau. Regelmäßige Zusammenkünfte am ersten Donnerstag jedes Monats im Gasthof „Zur Traube“. Alljährlich ein Kommerz im Sommer.
45. Halle. 129 Mitglieder. Vorstand: Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil, Borussiae Halle; Landschaftsdirektor Göbner, Bremensiae, Franconiae Jena; Landeshauinspektor Göblichhoff, Bandaliae Berlin; Kreiswundarzt Dr. Hoffmann, Teutoniae Halle und Bonn; Professor Dr. med. Oberst, Mariae München. Die Versammlungen fanden am 16. Januar, 10. April, 29. Juni und 2. Oktober statt, davon die erste, zweite und vierte im Ratskeller, während die dritte, mit einer Gondelfahrt verbunden, in Siebichenstein stattfand. Alle hatten sich reger Teilnahme zu erfreuen. Am die um 8½ Uhr mit den Verhandlungen beginnenden Sitzungen schließt sich eine Musikkneipe.
46. Hamm. 12 Mitglieder. Vorsitzender: Kgl. Gymnasialdirektor Professor Dr. Bencke, Hassio-Massovia, Saxoniae Leipzig, Rhenaniae Strassburg; Stellvertreter: Kgl. Landrat Schulze-Pelsum, Guesphaliae Heidelberg; Schriftführer: Oberlehrer Haake, Guesphaliae Marburg.
47. Hanau. 13 Mitglieder. Adresse: Fabrikbesitzer Dr. Heraeus, Hannoverae Göttingen.
48. Hannover. (Spinnstube.) 115 Mitglieder. Vorstand: Polizeipräsident Graf Schwerin, Guesphaliae Heidelberg, Sueviae Tübingen, Pomeraniae; Gerichtsassessor v. Hartwig, Bremensiae; Dr. med. Weber, Rhenaniae Freiburg; Rechtsanwalt und Notar Wendte,

- Rhenaniae Freiburg, Lusatiae; Rechtsanwalt Schwabe, Hassio-Massovia, Gildeslo-Guesphaliae (Yorkstr. 15).
49. Hirschberg. 19 Mitglieder. Vorsitzender: Dr. med. Fiegel, Massovia Würzburg; Schriftführer: Pastor Schmarow, Masowien. — Regelmäßige Zusammenkünfte jeden 1. Freitag im Monat im Restaurant zur „Riesenkastanie“.
50. Hof i/V. 30 Mitglieder. Vorsitzender: Hofrat Dr. med. Frank, Sueviae München; Schriftführer: Rechtsanwalt Ströbel, Baruthiae.
51. Karlsruhe. Verein alter Corpsstudenten. 96 Mitglieder. I. Vorsitzender: Geh. Oberfinanzrat A. Fuchs, Sueviae Heidelberg; I. stellvertretender Vorsitzender: Geh. Regierungsrat W. Becker, Rhenaniae Freiburg; II. stellvertretender Vorsitzender: Oberstiftungsrat Kraus, Sueviae Freiburg, Rhenaniae Heidelberg; Schriftführer: Referendar H. Kuenzer, Franconiae Tübingen (Herrenstr. 24); Kassierer: prakt. Arzt Dr. med. H. Claus, Sueviae Freiburg. — Regelmäßige Zusammenkünfte: jeden letzten Mittwoch im „Museum“; außerdem steht den Mitgliedern das Nebenzimmer des „Krokodil“ jeden anderen Mittwoch zur Verfügung.
52. Rempten i. Mglau. 18 Mitglieder. Vorsitzender: Kgl. Landgerichtsdirektor Brandt, Bavariae Würzburg.
53. Rixingen. 17 ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder. Vorsitzender: Rechtskundiger Bürgermeister Sertorius, Onoldiae; Schriftführer: Apotheker Trauner, Bavariae Erlangen. — Regelmäßige Zusammenkünfte am ersten Mittwoch jedes Monats um 8 Uhr im Hotel Roß (Bachuszimmer).
54. Kreuzburg (Oberschlesien). 7 Mitglieder. Adresse: Major a. D. und Landes-Oekonomierat Wellmann, Pomeraniae Greifswald.
55. Landau (Pfalz). 42 ordentliche und 4 außerordentliche Mitglieder. (I. S. 23.) Adresse: Zahnarzt Dr. Mühl-Rühner, Bavariae Würzburg (R. Ph.). — Zusammenkünfte jeden 1. Montag des Monats im Civil-Casino.
56. Leipzig. 111 Mitglieder. Vorstand: Amtsgerichtspräsident Schmidt, Guesphaliae Leipzig (Vorsitzender); Reichsgerichtsrat Stellmacher, Lituanien (silber) Königsberg; Reichsgerichtsrat Dieß, Franconiae München; Regierungsrat Koch, Franconiae Tübingen, Saxoniae Leipzig; Privatdocent Dr. phil. Stobbe, Rhenaniae Heidelberg, Sueviae München (Schriftführer, Grassistr. 36); Divisions-Auditeur Dr. Frey, Lusatiae Leipzig. — Die Versammlungen finden in der

- Regel am 2. Donnerstag jedes Monats in Baarmanns Restaurant, Markt 6 I., statt.
57. *Liegnitz. 30 Mitglieder. Vorsitzender: Regierungsassessor Hagemann, Borussiae Halle (Hochmannstr. 4). — Zusammenkünfte: gegen Ende des Monats im Hotel zur Krone.
58. Lippe und Nachbarschaft. 57 Mitglieder. Vorstand: Kammerpräsident Ernst, Guesstphaliae Bonn, Hildeso-Guesstphaliae; Oberhofmarschall Frhr. v. Ulmenstein, Bremensiae; Major und Kammerherr Frhr. v. Meyenburg, Bremensiae (Vorsitzender); Kammerrat Wasserfall, Vandaliae Heidelberg (Kassenführer); Referendar A. Kirchhof, Hasso-Rassovia (Schriftführer), in Detmold. — Regelmäßige Zusammenkünfte jeden 1. Freitag im Monat in der Ressource zu Detmold.
59. Lyck (Ostpr.). 19 Mitglieder. Vorsitzender: Gymnasialdirektor Kotowski, Masovia; Stellvertreter: Landrichter Timme, Salingiae Halle; Schriftführer: Referendar Rohr, Masovia. — Regelmäßige Zusammenkünfte finden am ersten Dienstag des Monats im „Königl. Hof“ statt.
60. Magdeburg. 180 Mitglieder. Vorstand: Landgerichtsdirektor Fromme, Borussiae Halle; Deichhauptmann Edler Herr v. Blotho, Borussiae Bonn; Rechtsanwalt Leist, Guesstphaliae Halle; Regierungsrat v. Mikusch-Buchberg, Saxo-Borussia; Dr. med. Thörn, Teutoniae Gießen, Guesstphaliae Halle; Regierungs-Assessor G. G. Winkel, Franconiae Würzburg (Schriftführer; Bappel-Mlee 15). — Zusammenkünfte: Sonnabend von 9 Uhr ab in der „Stadt Prag“.
61. Mainz. 52 Mitglieder. I. Vorsitzender: Hofrat Dr. Lesky, Franconiae Jena, Guesstphaliae Leipzig; II. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. Bernard, Rhenaniae Würzburg; Schriftführer und Kassierer: Kreisamtmann Krug v. Ribba, Teutoniae Gießen (Leibnizstr. 16, I). — Regelmäßige Zusammenkünfte finden jeden Freitag Abend im SC.-Stübchen des Restaurants „Ratskeller“ (Alte Universitätsstraße) statt; halbjährlich Musikkneipen.
62. Mannheim-Ludwigshafen. AH.-SC. 58 Mitglieder. Vorstand aus Ludwigshafen: Geheimrat Ritter von Lavale, Rhenaniae Heidelberg; Dr. Rendelhuber, prakt. Arzt, Baruthiae Erlangen; Chemiker Dr. Welz, Teutoniae Gießen; aus Mannheim: W. Linde, Starckenburgiae. Alle Zuschriften an Dr. Welz, Ludwigshafen a. Rh., Anilinfabrik. — Jeden Montag offizieller SC.-Abend, abwechselnd einmal im Café National in Mannheim, einmal im

- reservierten Wartesaal II. Klasse in Ludwigshafen. Jeden Freitag Abend 9 Uhr ohne Couleur im Café Français (Mannheim, Hinterzimmer). Im Sommer SC.-Ausflug mit Damen nach Neckargemünd und Heidelberg.
63. *Marburg. 61 Mitglieder. I. Vorsitzender: Justizrat Welfer, Teutoniae Marburg; II. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Poppelbaum, Hasso-Rassovia; Schriftführer: Dr. phil. W. Fabricius, Starckenburgiae, Guesstphaliae Jena. — Regelmäßige Zusammenkünfte: jeden 2. Freitag im Monat bei Blende in Marburg.
64. Memel. AH.-SC. 21 Mitglieder. Adresse: Handelskammersekretär Dr. jur. Sintenis, Saroniae Leipzig, Brunsvigae Göttingen. Regelmäßige Zusammenkünfte den 1. Mittwoch des Monats im Restaurant Weisson.
65. Minden i. Westf. 19 Mitglieder. Vorstand: Reg.-Präsident a. D., Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat v. Pilgrim, Borussiae Bonn, in Minden (Ehrenvorsitzender); Regierungsrat Rahm, Sueviae Tübingen, Misniae in Minden; Sanitätsrat Dr. Bensen, Holsatia Kiel, in Bückeburg; Schriftführer: Regierungsassessor v. Hasselbach, Saroniae Göttingen, in Minden. — Im W.-S. findet in der Regel ein Corpsabend monatlich im Restaurant von Kleiter in Minden, einmal im Semester in Bückeburg statt.
66. München. Corpssphistiker-Verband. 609 Mitglieder, darunter 392 Angehörige des K. SC.-V., 52 des Aschaffener SC., 165 des SC. der technischen Hochschule zu München. Vorsitzender: Reichsrat Hugo Ritter und Edler v. Maffei, Franconiae München, Hanseae Bonn; stellvertretender Vorsitzender: Dr. Ernst Fries, Sueviae Heidelberg; Schriftführer: prakt. Arzt Dr. Rudolf Spatz, Isariae, Sueviae Heidelberg (Blütenstr. 17); Stellvertreter: Rechtsanwalt Theodor Engl, Palatia München; Kassierer: Rgl. Oberzollassessor Eugen Heller, Bavariae Würzburg (Königinstr. 2).
67. Raumburg. 49 Mitglieder. Vorsitzender: Ober-Landesgerichtsrat Krieger, Bremensiae, in Raumburg; stellvertretender Vorsitzender: Amtsrichter Zwirnmann, Thuringiae Jena, in Freyburg a. U.; Schriftführer und Kassenwart: Rechtsanwalt Dr. Mann, Sueviae Tübingen, Guesstphaliae Heidelberg, in Raumburg. — Monatlich findet gewöhnlich ein Corpsabend (in Couleur) an einem noch nicht fest bestimmten Tage statt; außerdem an jedem Donnerstag ein Abendschoppen (6 h. c. t.) im „Leichten Wagner“.
68. New York. SC.-Berein. 24 Mitglieder. Präsident: Dr. Rudolf

- Allert, Nassovia Würzburg, Brauereibesitzer; Vice-Präsident: Dr. jur. Rudolf Loreck, Guesstphaliae Jena, Rechtsanwalt; Sekretär: Dr. W. Mettenheimer, Teutoniae Gießen, Apothekenbesitzer (794, 6th Av., New York). — Regelmäßige Zusammenkünfte: jeden 3. Samstag im Monat SC.-Abend 9 Uhr s. t., 54 Second Avenue, corner 34th Street, New York.
69. Nordhausen und Umgegend. 31 Mitglieder. Schriftführer: Gerichts-Meßsor Streicher, Teutoniae Halle (Ludwigstr. 14). — Regelmäßige Zusammenkünfte: jeden 2. Freitag im Monat im Klöppelschen Restaurant in Nordhausen.
70. Nürnberg. Corpsphilister-Verband. 252 Mitglieder, davon 175 ordentliche (s. S. 23). Der Ausschuß besteht aus 21 Mitgliedern. Den Vorstand bilden: Dr. Karl Bartholomae, Ssariae München, Kgl. Bezirksarzt, Vorsitzender; Landgerichtsrat Oskar Strunz, Onolbiae, in Fürth, Stellvertreter; Amtsgerichtsssekretär Seydolph, Bavariae Erlangen, Sekretär (Wurzelbauerstr. 26); Apotheker Schneider, Bavariae München, Stellvertreter; Kgl. Reallehrer Dr. Christian Wiszmüller, Rhenopalatiae München (Polytechnische Hochschule). — Im Jahre 1899 fanden die regelmäßigen Kneipen an jedem ersten Dienstag der Monate Januar—April im Schafftschen Restaurant z. „Theodor Körner“ statt; an jedem ersten Montag der Monate Oktober—Dezember im Saale der Restauration „Krokodil“ (Weintraubengasse); letzteres Lokal ist auch für die an jedem ersten Montag der vorerwähnten Monate im Jahre 1900 abzuhaltenden Kneipen bestimmt. — Außerdem veranstaltete der Verband am 8. Juli ein Sommerfest (in der „Rosenau“), am 18. November eine Herbstfeier (Konzert und Tanz) im „Herkules-Belodrom“, die sich eines regen Besuchs auch der aktiven Corps erfreuten.
71. Österreich-Ungarn. 26 Mitglieder. Sitz in Wien. Vorstand: Dr. R. v. Foregger-Greifenthurn, Franconiae München, Hof- und Gerichtsadvokat, Wien I, Graben 29; Sekretär: Oberst Theodor Baron Ruppelin, Sueviae Tübingen; Kassierer: Dr. Adolf Fritl, Rhenaniae Heidelberg. — Die Zusammenkünfte der in Wien lebenden AH. AH. finden regelmäßig jeden Montag im Restaurant „Johannishof“ Lehniger, I, Johannisgasse 2, statt.
72. * Oldenburg. 17 Mitglieder. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. Schlaeger, Hildeso-Guesstphaliae (Ofenerstr. 1a). — Regelmäßige Zusammenkünfte an jedem 2. Sonnabend in Eilers Hotel zum Grafen Anton Günther.

73. * Osnabrück. 18 Mitglieder. Adresse: Dr. med. Pagenstecher, Sueviae Freiburg.
74. St. Petersburg. AH.-SC.. 17 Mitglieder. Vorsitzender: Chemiker H. Seyffert, Vandaliae Berlin; Stellvertreter: Direktor E. Pilling, Teutoniae Berlin; Sekretär: Fabrikant G. König, Guesstphaliae Bonn (Sabalkansky Prospekt 131). — Jeden 3. Sonnabend vom September bis April Kneipe in Farben im Restaurant Milbrett (Kirpitschny Pereulok); im Mai findet das Stiftungsfest statt und während der Sommermonate jeden Donnerstags Abend Zusammenkunft im Zoologischen Garten.
75. Ratibor. 35 Mitglieder. Vorsitzender: Generalarzt Dr. Lendel, Guesstphaliae Berlin; Kassenwart: Oberstabsarzt Dr. Münter, Palao-Marchiae; Schriftführer: Reg.-Assessor Liebel, Guesstphaliae Jena. — Regelmäßige Zusammenkünfte jeden ersten Dienstag im Monat in Brucks Hotel zu Ratibor, abends 8 Uhr c. t. Corps-studentische Gäste sind jederzeit gern gesehen.
76. * Ruppiner AH.-SC. 19 Mitglieder. Vorsitzender: Professor Haase, Teutonia Halle; Schriftführer: Dr. med. W. Ahrens, Hildeso-Guesstphaliae, Baruthiae, Neu-Ruppin. — Zusammenkünfte jeden 1. Freitag des Monats in Ackermanns Hotel du Nord in Neu-Ruppin.
77. Schweidnitz. 21 Mitglieder. Adresse: Rechtsanwalt Herold II, Borussiae Breslau.
78. Schweiz. 100 Mitglieder. Vorsitzender: A. von Stockar, Tigurinae, Hanseae Bonn (Zeltweg 11, Zürich); Stellvertreter: Dr. jur. J. Stäubli, Helvetiae Zürich; Kassenwart: Dr. jur. R. Meyer, Tigurinae. Es finden Jahreskommerse abwechselnd in Zürich, Bern und Basel statt. Vorort für den Bezirks-Verband ist bis auf weiteres Zürich, von wo aus die jährlich im Sommer abzuhaltenden größeren Zusammenkünfte ausschließlich veranstaltet werden. Zugschriften an den Vorsitzenden.
79. Staßfurt-Güsten. 19 Mitglieder. Adresse Dr. jur. Herbert Bennecke, Guesstphaliae Heidelberg, in Staßfurt.
80. Stolp (Pommern). 28 Mitglieder. Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. Ottow, Normanniae Berlin; Schriftführer: Professor Farne, Vandaliae Berlin, Palao-Marchiae; Kassenwart: Rechtsanwalt Scheunemann, Thuringiae Leipzig. — Monatliche Zusammenkünfte am letzten Sonnabend des Monats im „Preußischen Hof“.

81. *Stralsund. 38 Mitglieder. Vorsitzender: Dr. Siwert, Rhenaniae Würzburg, Borussiae Breslau; Schriftführer: Dr. Struck, Vandaliae Heidelberg (Mönchstr. 57). — Gesellige Zusammenkünfte jeden 1. Sonnabend des Monats im Hotel zum goldenen Löwen.
82. Teltow. 19 Mitglieder. Vorsitzender: Dr. v. Hopfen, Franconiae München, in Gr.-Lichterfelde; Stellvertreter: Sanitätsrat Dr. Mittenzweig, Guesphaliae Berlin, Pomeraniae Greifswald, in Steglitz; Schrift- und Kassenwart: Verlagsbuchhändler Dr. Janke, Teutoniae Marburg, Hannoverae, in Gr.-Lichterfelde. — Regelmäßige Zusammenkünfte jeden 1. Montag des Monats bei Henning, Gr.-Lichterfelde-Df.
83. Thorn. 21 Mitglieder. Adresse: Sanitätsrat Dr. Winselmann, Saroniae Leipzig, Borussiae Greifswald. Regelmäßige Zusammenkünfte den 3. Mittwoch des Monats im Hotel „Schwarzer Adler“.
84. Tilsit. 35 Mitglieder. Vorsitzender: Dr. med. W. Reich, Specialarzt für Chirurgie u. s. w., Sasso-Borussiae; Stellvertreter: Arzt Dr. Jordan, Littuaniae; Schriftführer: Rektor Stobbe, Masoviae (Fabrikstr. 20); Beisitzer: Staatsanwalt Parchwitz, Normanniae Königsberg; Amtsrichter Koniecko, Lusatae Leipzig. Regelmäßige Zusammenkünfte im Hotel „Prinz Wilhelm“.
85. Ulm—Neu-Ulm. Alte-Herren-Verband. 33 Mitglieder. Vorsitzender: Hauptmann Wulfert, Sueviae München, in Neu-Ulm; Schrift- und Kassenwart: stellvertretender Amtsrichter Markel, Borussiae Tübingen, in Ulm. — Zusammenkünfte am 1. Donnerstag des Monats im „Museum“ in Ulm.
86. Untereibischer AH.-SC. 20 Mitglieder. Vorstand: Landgerichtsrat Rot, Palatia Bonn, Vandaliae Heidelberg; Geh. Medizinalrat Dr. Rusaß, Hercyniae; Apotheker Fr. Eichstaedt, Hildeso-Guesphaliae (Schriftführer), sämtlich in Stade. — Zusammenkünfte: jeden ersten Freitag im Monat von September bis Mai im Club zu Stade.
87. Weimar. AH.-SC. 32 Mitglieder. Vorsitzender: Oberstabsarzt Dr. Böttcher, Normanniae Berlin; Stellvertreter: Bankdirektor Dr. Lüheler, Rhenaniae Freiburg, Lusatae Leipzig; Schriftführer und Kassenwart: Referendar Dr. Köhrig, Thuringiae Jena. Am ersten Montag eines jeden Monats findet im „Weißen Schwan“ ein AH.-Abend statt.
88. Weßlar. 16 Mitglieder. Vorsitzender und Schriftführer: Landrat

- Goedecke, Sueviae Heidelberg; Stellvertreter: Bergwerksdirektor und Kreisdeputierter Roth, Teutoniae Gießen.
89. Wiesbaden. 109 Mitglieder. Vorsitzender: Telegraphendirektor Frhr. v. Seckendorff, Normanniae Berlin; Stellvertreter: Gymnasiallehrer W. Schmidt, Teutoniae Marburg; Schriftführer: Amtsgerichtsrat Stammer, Teutoniae Gießen; Kassierer: Rechtsanwalt Dr. Scholz, Rhenania Bonn. Farbenkneipe jeden ersten Samstag des Monats im „Nonnenhof“. Jeden Donnerstag von 9 Uhr ab zwanglose Zusammenkünfte in demselben Lokal.
90. Wilhelmshaven. 27 Mitglieder. Vorsitzender: Marine-Oberpfarrer Goedel, Borussiae Halle; Schatzmeister: Dr. Knoop, Sasso-Massovia Marburg. — Jeden 1. Freitag AH.-SC. im Vogenrestaurant; im Winter Damenfest, im Sommer Landpartie mit Familie. Jährlich mit den AH. AH. in Oldenburg und Ostfriesland Kommerz, abwechselnd in Oldenburg, Wilhelmshaven und Aurich.
91. *Worms und Umgebung. 17 Mitglieder. I. Vorsitzender: Fabrikherr Fr. Dörr, Sasanee Bonn, Tigurinae; II. Vorsitzender: Dr. med. H. Loß, Guesphaliae Jena; Schrift- und Kassenführer: Dr. med. Gebb, Starckenburgiae.
92. Württemberg und Hohenzollern. 304 Mitglieder. I. Vorstand: Regierungsrat Reiff, Franconiae Tübingen; II. Vorstand: Friedrich Freiherr v. Gaisberg-Schödingen, Franconiae München; Schatzmeister: Postassessor Dr. jur. Tscherning, Rhenaniae Tübingen; I. Schriftführer: Intendanturrat v. Halbenwang, Rhenaniae Straßburg (Hohenheimerstr. 5, I); II. Schriftführer: Justizreferendar Frhr. v. Neurath, Sueviae Tübingen. — Regelmäßige Kneipabende finden an den Samstagen am Anfang des Monats im Gartensaal des Stadtgartens zu Stuttgart statt. Beginn 7 Uhr o. t. abends mit gemeinschaftlichem Abendessen.
93. Zeitz. 13 Mitglieder. Vorsitzender: Dr. med. Otto, Thuringiae Jena; Schriftführer: Dr. med. Troeger, Guesphaliae Marburg.
94. Zweibrücken und Westpfalz. Weitere Angaben fehlen. In letzter Stunde geht noch folgende Meldung ein:
95. *Niedertal und Odenwald. AH.-SC. 18 Mitglieder. I. Vorsitzender: Bezirksarzt Dr. Eberle, Sueviae Freiburg, in Eberbach; II. Vorsitzender: Oberförster Heyer, Starckenburgiae, in Beerfelden; Schriftführer und Kassierer: Notar Klingel, Sueviae Heidelberg, in Eberbach.

Die aktiven Corps.
Corpsbestände am 15. Dezember 1899. *)

	CB.	Ren.	CK.	ia.	Sa.
I. Berlin					
1. Marchia . . .	6	11	—	21	38
2. Bandalia . . .	6	8	—	8	22
3. Normannia . . .	8	2	—	8	18
4. Borussia . . .	7	4	1	11	23
5. Guesiphalia . . .	4	3	1	2	10
	61			50	111
II. Bonn					
6. Rhenania . . .	5	3	—	17	25
7. Guesiphalia . . .	6	3	1	17	27
8. Borussia . . .	6	5	1	12	24
9. Saxonia . . .	4	2	2	9	17
10. Palatia . . .	4	6	—	13	23
11. Hansea . . .	5	4	—	8	17
12. Teutonia . . .	4	2	1	8	15
	62			84	148
III. Breslau					
13. Borussia . . .	3	2	—	8	13
14. Silesia . . .	5	2	—	14	21
15. Lusatia . . .	4	1	—	4	9
16. Marcomannia . . .	4	8	—	9	21
	29			35	64
IV. Erlangen					
17. Onoldia . . .	17	18	1	22	58
18. Baruthia . . .	15	15	—	24	54
19. Bavaria . . .	7	6	—	35	48
20. Rhenania . . .	5	4	—	10	19
	88			91	179
V. Freiburg					
21. Rhenania . . .	8	11	—	25	44
22. Suevia . . .	10	8	1	25	44
23. Nass-Borussia . . .	10	7	—	23	40
	55			73	128
VI. Gießen					
24. Teutonia . . .	9	7	1	19	36
25. Starckenburgia . . .	6	10	—	16	32
26. Nassia . . .	8	11	1	32	52
	53			67	120
VII. Göttingen					
27. Bremenia . . .	10	8	2	17	37
28. Saxonia . . .	14	4	—	23	47
29. Hannovera . . .	6	5	—	12	23
30. Brunsviga . . .	5	2	—	14	21
31. Hercynia . . .	5	4	—	6	15
32. Hildebo-Guesiphalia . . .	3	9	—	8	20
	76			80	156
VIII. Greifswald					
33. Pomerania . . .	4	1	1	8	14
34. Borussia . . .	3	—	—	9	12
35. Guesiphalia . . .	4	1	—	6	11
	14			23	37
IX. Halle					
36. Borussia . . .	6	1	—	10	17
37. Guesiphalia . . .	6	3	2	15	26
38. Palatio-Marchia . . .	4	7	—	15	26
39. Teutonia . . .	3	4	—	16	23
40. Neo-Borussia . . .	4	5	2	8	19
	47			64	111
X. Heidelberg					
41. Suevia . . .	6	2	—	19	27
42. Guesiphalia . . .	5	3	1	20	29
43. Saxo-Borussia . . .	16	5	—	25	46
44. Bandalia . . .	16	11	—	23	50
45. Rhenania . . .	10	2	—	27	39
	77			114	191
XI. Jena					
46. Thuringia . . .	11	7	—	18	36
47. Franconia . . .	3	4	—	14	21
48. Guesiphalia . . .	11	3	—	25	39
49. Saxonia . . .	13	3	—	16	32
	55			73	128
XII. Innsbruck					
50. Gothia . . .	5	1	—	9	15
	6			9	15

	CB.	Ren.	CK.	ia.	Sa.
XIII. Kiel					
51. Saxonia . . .	3	4	—	8	15
	7			8	15
XIV. Königsberg					
52. Masovia . . .	7	9	1	17	34
53. Baltia . . .	4	2	—	7	13
54. Hansea . . .	4	7	1	16	28
55. Lituania . . .	4	14	1	10	29
	54			50	104
XV. Leipzig					
56. Lusatia . . .	6	3	—	14	23
57. Saxonia . . .	6	4	—	11	21
58. Guesiphalia . . .	5	5	1	—	11
59. Sudissa . . .	3	5	—	12	20
	38			37	75
XVI. Marburg					
60. Teutonia . . .	8	10	—	29	47
61. Nass-Rassovia . . .	14	17	2	33	66
62. Guesiphalia . . .	8	2	—	12	22
	61			74	135
XVII. München					
63. Suevia . . .	24	17	—	36	77
64. Palatia . . .	12	30	—	38	80
65. Bavaria . . .	12	18	—	55	85
66. Tiaria . . .	17	13	—	32	62
67. Franconia . . .	10	22	—	34	66
68. Masaria . . .	14	15	—	29	58
69. Brunsviga . . .	8	8	2	15	33
70. Ratisbonia . . .	11	12	—	19	42
71. Transrhenania . . .	9	6	—	23	38
	260			281	541
XVIII. Rostock					
72. Vistigothia . . .	3	4	—	14	21
	7			14	21
XIX. Straßburg					
73. Rhenania . . .	7	4	—	15	26
74. Palatia . . .	4	8	1	6	19
75. Suevia . . .	7	3	1	4	15
76. Palatio-Masatia . . .	5	2	2	6	15
	44			31	75
XX. Tübingen					
77. Franconia . . .	12	15	—	29	56
78. Rhenania . . .	16	19	2	36	63
79. Suevia . . .	14	18	—	27	59
80. Borussia . . .	9	12	1	25	47
	108			117	225
XXI. Würzburg					
81. Franconia . . .	5	9	—	21	35
82. Roenania . . .	9	8	—	31	48
83. Bavaria . . .	6	12	—	31	49
84. Nassovia . . .	12	5	—	20	37
85. Rhenania . . .	7	7	—	33	47
86. Guesiphalia . . .	3	3	—	8	14
87. Masaria . . .	5	3	—	8	16
	94			152	246
XXII. Zürich					
88. Tigurinia . . .	7	1	—	10	18
	8			10	18
Total	1306			1534	2840
Abzüglich von 289 Mehrbänder: leuten 289					
					2552
Im Vorjahre 2531					
Also Zunahme + 21					

*) Nach den im Verlage der Akademischen Monatshefte vierzehntägig erscheinenden SC.-Meldungen zusammengestellt.

Wenn, wie die vorstehenden Tabellen zeigen, der Zuwachs, den die aktiven Corps im laufenden Winter erhalten haben, auch nicht erheblich ist, so läßt sich darin doch ein stetes Wachsen erkennen. Im Jahre 1894 betrug die Zahl der Aktiven etwa zur selben Zeit 1062, jetzt 1306; 1895 wurden 1167 Aktive und 1119 Inaktive gezählt; jetzt beläuft sich die Ziffer der letzteren auf 1537, also in 5 Jahren eine Zunahme von etwa 16 %. — Nach den „Akademischen Monatsheften“ (Nr. 187, S. 255) war die Gesamtzahl am 1. August 1899 1357 Aktive und 1422 Inaktive, abzüglich der Mehrbänderleute 2506 im ganzen. Was die einzelnen SC. SC. angeht, so sind nur in dem zu Leipzig bemerkenswerte Änderungen eingetreten; das renonciierende Corps Budissa ist in den SC. recipiert worden, und die suspendierte Guesthalla ist nicht nur in die glückliche Lage gekommen, sich wieder aufzuthun, sondern schloß dies erste Semester nach der Rekonstituierung mit der hoffnungsvollen Zahl von zwölf Aktiven.

Wünschen wir ihnen, wie allen anderen CC. CC., ein weiteres Blühen und Gedeihen!

Fünf Jahr G.-A.

In den Jahresberichten, deren fünften wir hier ausgeben, liegt die amtliche Thätigkeit, zu welcher uns das Vertrauen der im Rösener Abgeordnetentage vertretenen AH-Verbände berufen hat, gewissenhaft dargestellt vor. Dennoch ist uns von mehreren Seiten der Wunsch zugewand, am Schlusse dieses ersten Austritts eine kurze Übersicht unserer bisherigen Wirksamkeit zu veröffentlichen, und wir glauben uns dieser freundlichen Anregung nicht versagen zu dürfen.

Der junge G.-A. ward im Dezember 1894 vom Bezirksverbande Berlin gewählt und übernahm im Januar 1895 die Geschäfte, nachdem der Münchener G.-A. über fünf Jahre diese in dankenswerter Weise geführt hatte. Dem Münchener Philisterverbände gebührt das Verdienst, die ganze Institution ins Leben gerufen und lebensfähig gemacht zu haben. Von dem Münchner G.-A. ist seinem Nachfolger auch die erste Aufgabe, mit der wir uns zu beschäftigen hatten, überwiesen worden. Es galt, eine Reform des Mensurwesens, das nach mehr als einer Hinsicht zu Mißbilligung und Besorgnis Anlaß gegeben hatte, unserer akademischen Jugend annehmbar erscheinen zu lassen. Wir waren uns darüber bald klar, daß mit schroffem Dekretieren in dieser Richtung

kein Erfolg zu erzielen wäre. Wir mußten uns erinnern, daß wir selber in unserer eigenen Studentenzzeit uns schwerlich von alten Herren, die vor dreißig und fünfzig Jahren die blanken Waffen niedergelegt, hätten vorschreiben lassen, wie wir fechten sollten und wie nicht. Wir konnten uns, den Thatfachen näher tretend, auch nicht verhehlen, daß, wenn manches an der herrschenden Praxis mißfällig erschien, einiges doch auch als eine Verbesserung früherer Gepflogenheiten anerkannt werden mußte und sonach mit einer Verdamnung in Bausch und Bogen nichts zu erzielen war. So überraschten wir die gegen aufdringliche Bevormundung gewappnete Jugend in Rösen mit einem Entgegenkommen auf halbem Wege und erreichten dadurch das gleiche und größere Entgegenkommen ihrerseits. Die von uns gestellten Anträge in der Mensurangelegenheit wurden zur Kenntnis genommen, das Vorhandensein von Mißständen sowohl bezüglich der Mensuren selbst als auch insbesondere bezüglich deren Beurteilung und Bestrafung anerkannt, deren Abstellung ins Auge gefaßt, eine Entwicklung in unserm Sinne angebahnt und — worauf wir das größte Gewicht gelegt hatten — die Abschaffung der temporären Dimission den einzelnen CC. CC. dringend empfohlen. Die danach angestellten Versuche haben auf manchen Universitäten zu einer tatsächlichen Verbesserung der Fechtweise und besonders ihrer individuellen Beurteilung geführt, auf anderen nach den ersten mehr oder weniger geschickt angestellten Proben wieder eine rückläufige Bewegung erfahren. Immerhin ist die Frage der Mensurreform allen nahe gelegt worden und, wie wir uns von Anfang an keine völlige Umwandlung im Handumdrehen haben versprechen können, so dürfen wir bei wachsender Einsicht und Gewöhnung und vor allem von dem in Deutschland neu erwachten Interesse an der alten unverdorbenen Fechkunst, wie sie jetzt fast in jeder großen Stadt von ernsthaften Meistern gelehrt wird, ein allmähliches Abwenden von eingerissenen Übelständen erhoffen. Viele Corps haben die allzu bereitwillig angewandte Strafe der temporären Dimission durch Suspension ersetzt, die für Zucht und Ordnung im Innern dieselben Dienste leistet, das Ansehen des Betroffenen nach außen hin aber nicht über Gebühr herabsetzt und die heilsame Einwirkung durch Belehrung und Beispiel seiner Corpsbrüder nicht auf Wochen oder Monate unmöglich macht.

Trotz dieser Erfolge glaubt der G.-A. nicht, daß die Frage bereits in befriedigender Weise gelöst sei, und giebt die Hoffnung nicht auf, daß die ganze Bewegung sich in einer der Fortentwicklung corpsstudentischer Dinge günstigen Weise entwickeln werde.

Ob wir uns mit der eben angedeuteten Angelegenheit beschäftigten, waren wir bereits zu der Überzeugung geblieben, daß die bei den modernen Mensuren und deren Beurteilung gerügten Übelstände nur Symptome, keineswegs aber Grund und Ursache des Übels seien, welches sich im Rückgang einiger SC. SC. an norddeutschen Hochschulen zeigte und von dem Münchner G.-A. noch in seinem letzten Jahresbericht 1894 laut beklagt worden war. Wenn die Corps an einigen norddeutschen Universitäten nicht das Ansehen genossen, das ihnen zukam, wenn sie nicht so viele Mitglieder an sich heranzogen, als sie zum Blühen und Gedeihen brauchten, so hatte das seinen guten Grund darin, daß diese SC. SC. nicht nur keine führende und gebietende Stellung in der Studentenschaft einnahmen, sondern in einem systematischen Dilettantismus und einer deutlich zur Schau getragenen Gleichgültigkeit gegenüber allen über Fechtboden und Kneipe hinausliegenden, aber trotzdem akademischen Angelegenheiten solch eine Stellung und Führung nichts weniger als beanspruchten und sie anderen Elementen blasiert überließen, die sie mit Erkenntnis und Eifer ergriffen und sie zu ihrem Vorteil, zum Nachteil des Corps ausbeuteten, so gut sie konnten und diese es gestatteten.

Es geht aber der Jugend wie dem Alter und gilt in Universitätsangelegenheiten wie in anderen und allen Verhältnissen: wer etwas bedeuten will, muß sich betätigen; wer sich noch so stolz in ein Winkelchen zurückzieht, dem wird man nicht nachkriechen, um ihn zur Leitung der allgemeinen Angelegenheiten zu berufen, sondern man wird ihn nach seiner Bequemlichkeit in der selbstgewählten Zurückgezogenheit einschrumpfen lassen. Die Bedeutung dieser bedauerlichen Erscheinung hat sich dem G.-A. naturgemäß aufgedrängt. Was in dieser raschlebigen Zeit bestehen will, darf nicht nebenher in fossiler Erstarrung beharren wollen, sondern muß sich mit ihr entwickeln. Unser ganzes Leben in Deutschland ist vom nationalen Geist erfüllt, und auch die Corps müssen sich — wenn auch fern von allem Parteigetriebe — als eine durch und durch nationale Einrichtung betrachten und betätigen und sich mit nationalem Empfinden und Bewußtsein durchtränken, wenn sie bestehen und blühen wollen. Mit der bequemen Rücksichtslosigkeit gegenüber der Öffentlichkeit geht es in heutiger Zeit nicht mehr, wenn die Führung der studentischen Kreise nicht in andere rührigere aber feindliche Hände übergehen soll.

Es mag nun manch einer, der diese Zeilen liest, sofort mit dem viel beliebten viel mißbrauchten Grundsatz einspringen: der Student solle keine Politik treiben! Gewiß soll er das nicht, und wir sind

himmelweit davon entfernt, solches zu wünschen oder gar anzuraten. Uns Deutschen ist es mit unwidersprechlicher Klarheit bewiesen worden, daß die Leitung der Staatsangelegenheiten nicht die Aufgabe unreifer Kannegießer oder schwärmender Jünglinge sei. Glorreiche Greise haben uns den deutschen Staat gemacht und gegeben, und nur erprobter Weisheit und Erfahrung mög' es vorbehalten bleiben, ihn weiter und weiter zu ruhmvollen Zielen zu entwickeln.

Aber es ist ein Unterschied zwischen Politik und Patriotismus, ein leicht erkennbarer Unterschied, den man nicht verwischen soll mit einer guten Regel, die im Augenblick zur schlimmen Phrase wird, wo man sie falsch anwenden und dem studierenden Jüngling nicht nur, wie recht und billig ist, das Eingreifen in die Tagesfrage und das Klügelnde Meistern der Waltenden, sondern auch die Freude und den Stolz am Vaterlande und jeden Ausdruck von Liebe und Treue im öffentlichen Leben versagen und verleiden will. Soll der Begriff „Politik“ auf jede Äußerung der Vaterlandsliebe und berechtigten Begeisterung ausgedehnt werden, so war es auch „politisches“ Gebaren, wenn man den im heiligen Kriege Gefallenen und dem ersten Kaiser des neuen Reiches vor der Rudelsburg Denkmäler errichtete, ja, so muß man vor allem den „Landesvater“ aus dem Kommersliederbuch streichen, denn er enthält ein monarchisches Programm, während es doch auch antimonarchische Parteien giebt. Und überall da, wo sein Standesinteresse, sei's für alle Hochschulen, sei's für die eine, der er angehört, in Frage kommt, hat der Student, wie jeder andere Staatsbürger in seinen Angelegenheiten, zu reden und zu handeln, und wer die erste Rolle beansprucht, den Kommilitonen ein Vorbild und Führer zu sein, auf den sie sich verlassen können. Der G.-A. hielt es für seine Pflicht, das der Jugend zum Bewußtsein zu bringen, freilich auch nicht in der Art doktrinärer Bevormundung, sondern durch eine anschauliche That, durch ein lebendes Beispiel.

Die Veranlassung dazu war eine solche, die bedenklich in die Augen sprang und nur zu peinlich bewies, wie sehr Bequemlichkeit und indolentes Beiseitestehen da, wo man sich im eigenen Interesse kräftig vor aller Augen zu betätigen hätte, dem ganzen Corpsleben zum Nachteil gereichen kann. Diese Veranlassung fiel gerade in den Beginn unserer Amtszeit. Allenthalben in Deutschland rüstete man seit Monaten zu würdiger Feier des achtzigsten Geburtstags unseres Nationalheros, des Fürsten Bismarck. Auch eine großartige studentische Feier wurde vorbereitet. Aber der hohe K. SC.-V. hatte sich von anderen überflügeln und die Führung der ganzen Angelegenheit in fremde Hände gleiten

lassen. Als er endlich daran ging, sich darum zu kümmern, war die Sache bereits lange geordnet, Leiter und Sprecher bestimmt, und da, wo es sich darum handelte, den größten alten Corpsstudenten vor aller Welt herrlich zu feiern, den aktiven Corpsstudenten nur ein bescheidenes Plätzchen am Schwanz des Zuges jener Tausende überlassen, die gerade sie nach Friedrichsruh zu einem der Ihrigen zu führen berufen gewesen wären. Wohl war das Erstaunen und der Verdruss groß. Aber eine Burschenschaft in Bonn war diesmal früher aufgestanden als der K. S. C. Die „Vereine deutscher Studenten“ im Norden, die „akademischen Gesangsvereine“ im Süden und was es sonst an farben- und nichtfarbentragenden Studenten auf deutschen Hochschulen gab, hatten sich beeilt, an der großen nationalen Feier sich zu beteiligen. Den Corps, die sich zu lange besonnen hatten, wurde, da sie denn doch nicht ganz fehlen durften, die Theilnahme am Zuge gestattet, und fast wie eine Gnade war es anzusehen, daß das Komitee dem Vertreter der Hannovera, welcher Bismarck selbst angehört hatte, die Bewilligung erteilte, seinem A. H. bei der Ovation den Becher zu kredenzen, so daß der Altreichskanzler wenigstens nicht umsonst nach „seinen Farben“ fragen mußte.

Da war es dem G. A. eine besondere Genugthuung, daß er gleich im ersten Monat seiner Thätigkeit die Errichtung eines Bismarckdenkmals vor der Muelzburg ob Kösen beschloß, und die Sammlungen dafür in die Wege geleitet hatte.

Die Geschichte dieses Denkmals ist in den fünf Jahresberichten ausführlich gegeben worden. Sie braucht hier nicht wiederholt zu werden. Aber darauf wollen wir hindeuten, daß, wenn je ein Standbild außer dem künstlerischen auch seinen symbolischen Wert hatte, er diesem in hervorragendem Maße zugeschrieben werden darf. Hier reden Stein und Erz unter Gottes freiem Himmel, daß der große Bismarck, allem theatralischen Berühmen, allen mühsamen Listeleien zum Trost, einer der Unseren war und sich noch an seines Lebens Ende klar zu uns bekannt hat, und daß das deutsche Corpsstudententum in allen Aebem von nationalem Geiste durchtränkt ist und treu am Vaterland und seinen Helden hängt.

Nach fünfjähriger Arbeit steht heute die schöne Denkmalanlage vollendet da. Um unser Eigentum an diesem und den anderen beiden älteren Monumenten zu sichern, haben wir den Fideikommißbesitzer von Kreipitz bewogen, unsere Rechte im Grundbuch von Raumburg eintragen zu lassen, und für den Verband die Rechte einer juristischen Person erworben. Sie sind uns durch Allerhöchste Kabinetsordre am 20. Mai 1898 erteilt worden.

Von jener Stätte ob der Saale, dem alten Vereinigungspunkte deutscher Corpsstudenten, ging es seit dem denkwürdigen Tage der Grundsteinlegung wie ein Segen aus. Von Jahr zu Jahr ist die Zahl der Aktiven und die Zahl der A. H.-Verbände gewachsen. Wenn der letzte Jahresbericht des Münchener G. A. im Jahre 1894 noch mit Recht darüber klagen durfte, daß „in Kiel das Corpsleben gänzlich erloschen wäre, an den beiden größten deutschen Hochschulen in Berlin und Leipzig nur noch zwei nicht sehr starke Corps beständen,“ so dürfen wir heute frohgemut darauf hinweisen, daß Saxonica in Kiel sich eines sicheren Daseins erfreut, der Leipziger S. C. mit 4 Corps mit 75, der Berliner mit 5 Corps mit 111 Mitgliedern floriert. Die Übersicht über die dem Verbande angeschlossenen A. H.-Vereine weist im Bericht von 1894 35 auf, der des Jahres 1899 schließt mit 95.

Ohne den Vorwurf der Ruhmredigkeit befürchten zu müssen, darf danach der für 1895—1899 gewählte G. A. sich getrösten, daß seine Wirksamkeit weder dem Verband alter Herren, noch der aktiven Corpsstudentenschaft zum Schaden gereicht habe, und so darf er, für die nächsten fünf Jahre aufs neue berufen, hoffen, wenn ihn Glück und Geschick nicht verlassen, das ehrende Vertrauen seiner Wähler auch aufs neue zu rechtfertigen und also dazu beitragen, daß unserer akademischen Jugend die echt nationale altübernommene Einrichtung von hohem erzieherischem Werte, das deutsche Corpsstudententum, rein und gesund und von der treuen Anhänglichkeit seiner A. H. A. H. gefördert und geschützt erhalten bleibe für und für. Das waltete Gott!

Der Gesamt-Ausschuß:

J. A.:

Dr. Hans v. Hopfen,

Franciae München,

Vorsitzender.

Professor Dr. J. Koch,

Balticae Königsberg,

Schriftführer.

Kassenbericht für das Jahr 1899.

Rechnungs-Aufstellung am 31. Dezember 1899.

Einnahmen:		Ausgaben:	
	M		M
1. Kassenbestand am 31. Dezember 1898	72,85	1. Hilfskräfte für Kassen- und Sekretariats-Geschäfte	200,—
2. Zinsen	410,50	2. Reisekosten der Delegierten zum Abgeordnetentag	782,05
3. Beiträge von Bezirksverbänden	4 208,10	3. Drucksachen	803,15
4. Beiträge von Einzelmittgliedern	1 640,33	4. Porti	406,86
5. Verkauf von M. 500,— 3% Deutsche Reichsanleihe	454,50	5. Zeitschriften-Abonnements und kleine Auslagen	80,72
		6. Erhaltung der Denkmäler auf der Rudelsburg	405,—
		7. Corpsstudentisches Archiv	520,—
		8. Bismarck-Trauerfeier am 19. Mai	773,80
		9. Verbandsbeitrag für die Akademischen Monatshefte	1 000,—
		10. Beitrag z. Gustav Freytag-Denkmal	1 000,—
		11. Ankauf von M. 800 3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	785,—
		12. Kassenbestand am 31. Dezember 1899	29,70
	M 6 786,28		M 6 786,28

Erläuterungen hierzu:

Der Einnahmeposten Nr. 3 setzt sich folgendermaßen zusammen:

Beiträge für 1899:

Altenburg	M 26,—	Bingen-Kreuznach	M 45,—
Ansbach	" 42,—	Bitterfeld	" 14,05
Bartenstein	" 20,—	Bochum	" 30,—
Bauzen	" 25,—	Boston	" 4,10
Bensheim	" 23,—	Brandenburg	" 8,—
Berlin	" 184,—	Braunschweig	" 96,—

Bromberg	M 42,—	Landau	M 34,—
Charlottenburg	" 43,05	Leipzig	" 100,—
Chemnitz	" 29,—	Liegnitz	" 26,—
Cottbus	" 17,05	Lippe	" 54,—
Danzig	" 51,05	Lyd	" 19,10
Darmstadt	" 67,—	Magdeburg	" 179,—
Deggendorf	" 20,—	Mainz	" 52,—
Deßau	" 27,—	Mannheim-Ludwigshafen	" 50,—
Dortmund	" 56,—	Marburg	" 56,05
Dresden	" 130,—	Memel	" 18,—
Düsseldorf	" 60,—	Minden	" 19,—
Eisleben	" 16,—	München	" 345,—
Elberfeld	" 50,—	Raumburg	" 35,—
Elbing	" 21,—	New-York	" 24,—
Erfurt	" 40,05	Nordhausen	" 33,10
Essen	" 61,05	Nürnberg	" 176,—
Frankenthal	" 10,—	Oesterreich-Ungarn	" 26,05
Frankfurt a/M.	" 137,—	Oldenburg	" 17,—
Friedberg i/H.	" 14 05	Osnabrück	" 17,—
Gera	" 16,—	Ratibor	" 29,—
Gießen	" 46,—	St. Petersburg	" 14,—
Gneßen	" 9,10	Schweidnitz	" 12,—
Görlitz	" 35,—	Schweiz	" 100,—
Göttingen	" 48,—	Stahfurt-Güsten	" 17,—
Gotha	" 22,—	Stendal	" 14,—
Graudenz	" 9,—	Stolp	" 31,—
Gumbinnen	" 51,—	Stralsund	" 35,—
Hagenau-Bischweiler	" 9,05	Teltow	" 20,—
Halle a/S.	" 131,—	Thorn	" 15,—
Hamm	" 8,—	Tilsit	" 40,10
Hanau	" 14,—	Ulm - Neu-Ulm	" 27,—
Hannover	" 106,—	Weimar	" 35,—
Hirschberg	" 21,—	Wexlar	" 13,—
Hof	" 24,—	Wiesbaden	" 105,—
Karlsruhe	" 85,05	Wilhelmshaven	" 11,05
Kempten	" 18,—	Württemberg u. Hohenzollern	" 300,—
Kisingen	" 17,—	Zeitz	" 13,—
Kreuzburg	" 7,—		

Beitrag für 1900.

Graudenz M 9,—

Rückstände der Bezirks-Verbände bestehen nicht.

Zu dem Ausgabeposten Nr. 2 wird dankend bemerkt, daß die Delegierten der Bezirks-Verbände Bingen-Kreuznach, Dresden, Erfurt, Gotha, Raumburg, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Wiesbaden und ein Vertreter des G.-M. auf Vergütung ihrer Auslagen verzichteten, wodurch der Verbandskasse erhebliche Ausgaben erspart wurden.

Unter Drucksachen figurieren die Ausgaben für den Druck:
der Einladungen zu dem Abgeordnetentage in Rößen —
der Einladungen zu den Sitzungen des Gesamt-Ausschusses —
der Briefumschläge zu den Nachnahmeforderungen an die Einzel-
mitglieder —
der verschiedenen Schreiben an die Bezirks-Verbände —
der Zahlungsaufforderungen —
des Jahresberichtes 1898.

Die Portogebühren sind erwachsen durch die Versendung:
der vorerwähnten Drucksachen —
der Nachnahmebriefe —
sowie durch die Korrespondenz mit den Bezirks-Verbänden,
Einzelmitgliedern und Außenstehenden.

Die Wertpapiere bestehen nach Verkauf von M. 500 3 % Deutsche
Reichsanleihe und Ankauf von M. 800 3½ % derselben Anleihe aus:
M. 12 300,— 3 % Deutscher Reichsanleihe
M. 800,— 3½ % Deutscher Reichsanleihe
M. 1 000,— 4 % Münchener Stadtanleihe
und sind bei der Bank für Handel und Industrie hier deponiert.

Die vorstehende Rechnungs-Aufstellung ist von der Revisions-
Kommission geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden
worden. Entlastungs-Erteilung durch den Gesamt-Ausschuß erfolgte
laut Protokoll.

Der Kassenwart des Gesamt-Ausschusses:

Arthur Marcus,

Rhenaniae Heidelberg, Sueviae Tübingen,

Schadowstraße 4.

